Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

90 (18.4.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644116

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 90. Oldenburg, Mittwoch, den 18. April 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

„Draußenbleiben!"

* **Oldenburg**, 18. April.

Aus Berlin wird uns von gestern geschrieben: Die Burenmission, die augenblicklich im Haag weilt, hat es abgelehnt, sich über den Zweck ihrer Reise zu Vertretern der Presse zu äußern. Trotzdem ist der Zweck erkennbar genug. Die südafrikanischen Republiken wollen sich beizeiten unterrichten, welche Stellung die europäischen Mächte zu der Grundforderung einnehmen, daß in jedem Falle die Unabhängigkeit der Republiken garantiert werden soll. An der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit haben die Mächte insgesamt insofern ein starkes Interesse, als eine rücksichtslose Erweiterung der britischen Macht und des britischen Einflusses die Gefahr weiterer Friedensstörungen durch England bedenklich verschärft. Männer wie Chamberlain bleiben, wenn sie einmal Erfolg haben, nicht auf halbem Wege stehen, Kriegsvorwände sind wohlfeil, und dem Volk von Rechnern und Geschäftsleuten, das sich die Soldaten einfach zusammenkauft, würde ein neuer Feldzug, dies Mal gegen eine Großmacht, nur als eine Sache des Geldes und der Ausdauer erscheinen.

Die „Nationalzeitung" stellt heute Abend — in Bestätigung unserer gestrigen Annahme — fest, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Graf Bülow die Burenmission in Mailand nicht empfangen habe. Es lasse sich schwer absehen, schreibt dann aber dasselbe Blatt, welchen Zweck die Burenmission mit einem etwaigen Besuch in Berlin im Auge haben könnte. Wenn diese Auslassungen, wie es scheint, „inspiriert" sind, so klingen sie nicht eben freundlich. Zunächst könnte doch wohl einmal abgewartet werden, was die Burenmission hier zu sagen hat. Aber dem Besucher schon von Weitem zuzurufen: „Bleibe gütigst fort! Es kompromittiert uns England gegenüber, wenn wir Dich empfangen" — das ist doch einigermaßen schroff und einer großen, selbstbewußten Nation nicht ganz würdig. Fürchtet man etwa burenfreundliche Kundgebungen von der Anwesenheit der Mission? Gewiß, solche sind nicht ausgeschlossen, da, wie man allenthalben beobachten kann, die Sympathien auch in der Reichshauptstadt sehr überwiegend auf der Seite der Buren sind. Indessen, wenn Kundgebungen erfolgten, was wäre dabei? Man wird sich doch nicht von der Rücksichtnahme auf England, welche die Diplomatie immerhin anerkennen mag, den Mund verbieten lassen! Es genügt, daß unsere Regierung offiziell an der Neutralität im südafrikanischen Kriege festhält. Darüber hinaus hat die englische Regierung nichts zu beanspruchen, so wenig, wie sie der deutschen Presse das Recht ungeschminkter Meinungäußerung über die in Rede stehenden Ereignisse verwehren kann. Beabsichtigt die Burenmission, in Berlin Aufenthalt zu nehmen, so wird sie sicherlich von der Bevölkerung willkommen geheißen werden. Das ungastliche Wort „Draußenbleiben!" sollte nur für einen böswilligen Gegner gelten. Deutschland ist mächtig genug, um mit aller Ruhe dem Unmut der Uebereifrigen in London entgegensehen zu dürfen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 18. April.

Ueber die letzten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz laufen beständig nur unwesentliche oder einander widersprechende Nachrichten ein. So ist es vor allem noch ganz ungewiß, was sich zuletzt bei Wepener ereignet hat. Nach übereinstimmenden Depeschen der londoner Blätter aus Bloemfontein „scheinen die Buren in vollem Rückzuge von Wepener zu sein". Der „Standard" meldet, sie hielten sich so dicht wie möglich an der Basutogrenze, um einen Angriff von Bloemfontein zu vermeiden. Wahrscheinlich würden sie östlich von Ladybrand passieren. Dagegen meldet das Reutersche Bureau aus Maseru vom 16. April: Burenpatrouillen berichten von dem Vorrücken englischer Truppen zum Entsatze von Wepener. Die Hauptmacht der Burenstreitkräfte soll auf die Aufhebung der Belagerung von Wepener dringen; der Kommandant Olivier wiedersetzt sich aber diesem Verlangen. — Aus Pretoria meldet Laffans Bureau, Kommandos unter Delarey erwarteten Lord Methuens Streitmacht zwischen Hoopstad und dem Vaalflusse. Die Beschießung der britischen Linien bei Fourteen Streams werde kräftig fortgesetzt, die britischen Kanonen seien zum Schweigen gebracht. Aus Bloemfontein meldet „Daily Telegraph", anhaltende Regengüsse müßten die Bewegungen der Armee des Lord Roberts um zwei Tage verzögern. — Aus Mafeking wird unter dem 5. d. Mts. gemeldet: Die Garnison und die Bevölkerung Mafekings hungern bitter. Die Hoffnung auf Entsatz scheint entfernter denn je zu sein. Seit Oberst Plumers Demonstration vom 31. März fand kein Bombardement statt, da General Snymann mit einer beträchtlichen Anzahl Burghers und Geschützen abgezogen ist, um sich der von Norden kommenden Entsatzkolonne entgegenzuwerfen. Er kam am 4. April zurück, und sofort wurde das heftige Bombardement wieder eröffnet, und zwar mit Geschützen, welchen die Belagerten nichts auch nur annähernd Gleichwertiges gegenüberstellen konnten. Das Kommando führt der junge Cronje, der die Stadt um jeden Preis nehmen will.

Damit sind alle einigermaßen wesentlichen Nachrichten vom Kriegsschauplatz erschöpft.

*

Die halbe Blockade von Lourenzo Marques, sagt der „Daily Mail"-Korrespondent, hat den Buren nicht den geringsten Schaden zugefügt, während sie die britischen Kaufleute jeden Geschäfts beraubte. Zu Anfang des Krieges wurden Kaffee und Zucker beispielsweise teuer in Transvaal. Die Buren gaben jedoch sofort deutschen und französischen Firmen Aufträge, und heute sind diese Gegenstände billiger als zu Anfang des Krieges. Die Engländer sind ruiniert; auch ist der Exporthandel in Wolle und Eisen in die Hände der Holländer übergegangen, die während des Krieges reich geworden sind.

Nach einer Depesche des Reut. Bureaus aus Beira vom 14. d. M. sind drei Transportschiffe mit australischen Buschmännern dort eingetroffen.

Auf St. Helena wurde am Sonntag der erste Trupp der Kriegsgefangenen gelandet und nach dem für sie bei Deadwood errichteten Lager gebracht, wo sie mit Militärmusik empfangen wurden. Die Gefangenen sind guter Dinge, freuen sich, wieder an Land zu sein, und sind von der gesunden Lage des ihnen zugewiesenen Aufenthalts befriedigt. (??) Sechs Gefangene, die an Typhus, und neun, die an Masern leidend hier eintrafen, kamen ins Hospital. Oberst Schiel wurde wieder aus der Cidatelle entlassen und zu den Uebrigen nach dem Lager von Deadwood gebracht.

*

Aus dem Haag wird von gestern telegraphiert: Die Burenmission lehnte es in aller Form ab, sich über den Zweck ihrer Reise Berichterstattern gegenüber zu äußern. Bisher hat sie nur ausnahmsweise einige an den Dingen in Südafrika direkt interessierte Persönlichkeiten empfangen. Die Mission hofft, daß die Königin sie empfangen wird, doch ist hierüber noch nichts bestimmt. Den gestrigen Abend verbrachte die Mission bei der Witwe des früheren Gesandten Transvaals Beelaerts, von der sie zu einer Abendgesellschaft geladen war, an der auch der Ministerpräsident Pierson und der Minister des Aeußern de Beaufort teilnahmen. Morgen früh soll im Hotel des Indes Empfang für diejenigen Personen sein, welche eine Aussprache über dringende Fragen wünschen. Wie weiter verlautet, verfolgt die Burenmission mit ihrem Aufenthalt im Haag keinen besonderen Zweck. Sie erfüllt durch diesen nur einen Teil ihrer allgemeinen Aufgabe, die verschiedenen Höfe Europas zu besuchen und bei den Staatsoberhäuptern sich ihres von den Regierungen der beiden südafrikanischen Republiken erteilten Auftrages zu entledigen. — Der holländische Minister des Aeußern hatte eine lange Unterredung mit den Abgesandten der Buren. Man bestätigt, daß diese bezüglich der Uitlanders die weitestgehenden Zugeständnisse zu machen bereit sind, sofern sonst ihre Unabhängigkeit verbürgt wird. Die Gesandtschaft würde eine ewige Neutralität der beiden Burenstaaten annehmen. — Ferner verlautet im Haag, die Königin Wilhelmine mache Schritte, um die Friedensvermittelung des Zaren hervorzurufen.

Den „Times" wird aus Washington gemeldet: Nach den letzten Nachrichten ist es fast sicher, daß der Parteitag der republikanischen Partei seine Sympathie für die Buren aussprechen wird. Selbst die Anhänger Englands werden für den Beschluß stimmen, da sie sich sagen, daß ihre Opposition nicht hinreichen würde, um den Beschluß zu Fall zu bringen. Widerstand wäre eine unkluge Politik.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Auf eine von der Hamburg-Amerika-Linie an den Kaiser gerichtete telegraphische Meldung, daß der Dampfer „Batavia" als erstes mit einer Tiefladelinie versehenes Schiff der Gesellschaft den hamburger Hafen am Ostersonntag verlassen habe, traf bei der Hamburg-Amerika-Linie folgende Antwortdepesche des Kaisers ein: „Mit aufrichtiger Genugthuung erfüllt Mich Ihre Meldung. Möge Ihre Linie durch diese Einführung das hohe Gefühl erheben, nach Pflicht und Gewissen alles gethan zu haben, was Sie für die an Bord befindlichen Passagiere und Mannschaften als Ihre Verpflichtung zu thun empfunden, und Sie mit Stolz erfüllen, den ersten großen Schritt in der Ausführung Meiner Sozialpolitik auch auf dem Meere gewagt zu haben. Fürwahr, eine schöne Ostergabe! Wilhelm I. R."

— Der Kaiser trifft am Sonnabend in Eisenach ein und begiebt sich alsbald auf die Wartburg, wohin das Hoflager des Großherzogs von Sachsen-Weimar am Freitag verlegt wird. Als Gast des Großherzogs wird der Kaiser, wie aus Eisenach gemeldet wird, in den Nächten vom 21. zum 23. April sich zur Auerhahnjagd nach Wasungen begeben. Von Wasungen aus erfolgt am 23. April die Fahrt nach Dresden zur Geburtstagsfeier des Königs Albert von Sachsen und von dort aus ein Jagdausflug zum Grafen Görtz auf Schlitz.

— Nach der „Danz. Ztg." beruht die Meldung, Prinz und Prinzessin Heinrich würden dem Stapellauf des Linienschiffes „A" in Danzig beiwohnen, auf einer Annahme, die recht unsicher geworden sei. Es sei zweifelhaft, ob überhaupt eine fürstliche Persönlichkeit zu der Feier nach Danzig kommen werde. Nach der „Nat.-Ztg." wird die Taufpathin des neuen Linienschiffes „A" in Danzig die Prinzessin Friedrich Leopold sein.

— Der junge Thronfolger von Koburg ist mit seiner Mutter gestern in Potsdam eingetroffen, von wo ihn der Kaiser nach der Villa Ingenheim abholte.

— Ueber die Marinevorlage ist eine Verständigung zwischen dem Centrum und der Regierung bereits zustande gekommen. Das geht aus einer Aeußerung der „Germania" deutlich hervor. Man weiß zwar noch nicht, wie viele der Centrumsmannen hinter dem Kompromiß stehen — aber, daß es ein beträchtlicher und zur Bildung der Mehrheit im Reichstage genügender Teil ist, läßt sich mit Sicherheit annehmen. Dabei harrt die Deckungsfrage, worauf gerade seitens des Centrums von vornherein das entscheidende Gewicht gelegt wurde, noch der Lösung. „Formulierte Steuervorschläge" des Reichsschatzamts sollen der Flottenkommission erst noch unterbreitet werden. Es scheint nun, daß die Centrumsführer unterrichtet sind über den Inhalt der Steuervorschläge, und daß sie mit denselben im Wesentlichen einverstanden sind. Denn im anderen Falle würde die „Germ." die Entscheidung in der Flottenfrage nicht bereits für den Beginn des Mai in Aussicht stellen können.

— Ueber die Reichsmarineanleihe erfolgten Erhebungen über die deutschen Seeinteressen werden neuerdings in Gestalt direkter Umfragen bei den Interessenten fortgesetzt. So ist für Rheinland und Westfalen festgestellt worden, daß in 1000 am Seehandel unmittelbar interessierten Geschäften über eine halbe Million Personen Beschäftigung und mit den Angehörigen über zwei Millionen Personen ihren Unterhalt finden. Die überseeische Aus- und Einfuhr dieser Geschäfte beläuft sich auf 700 Millionen Mark. Etwa die Hälfte dieser Zahlen entfällt auf den Regierungsbezirk Düsseldorf. Die Erhebungen geben im Einzelnen ein interessantes Bild der industriellen Thätigkeit für den überseeischen Markt in den verschiedenen Teilen des Reiches, und somit eine Art spezieller Ergänzung zur Produktionsstatistik. Ihr nächster Zweck liegt freilich auf anderem Gebiete: sie sollen darthun, wie in allen Teilen des Landes und allen Kreisen der Bevölkerung mannigfache Verbindungen mit den Seeinteressen des Reiches vorhanden sind, und wie unbegründet es wäre, irgend welche bestimmten Kreise, etwa in den Seestädten, allein die Kosten für den Schutz der Seeinteressen tragen zu lassen.

— Der Verkauf polnischer Zeitungen ist jetzt in ganz Schlesien und Posen den Bahnhofsbuchhändlern verboten worden.

Ausland

Großbritannien.

Zur Eröffnung der pariser Weltausstellung schreiben die „Times": „Der Präsident und der Handelsminister Frankreichs schlagen einen zu hohen Ton an. Wenn die Ausstellung erfolgreich sein wird, so wird sie dies nicht sein wegen ihres bessernden Einflusses auf die Gesittung der Nationen, oder des Anreizes, den sie dem sozialen Fortschritt geben wird, sondern weil ihre künstlerische Anziehungskraft an die nach Aufregung lechzenden Leute der ganzen Welt appellieren wird. England empfindet für die französische Nation und ihr großes, friedfertiges Unternehmen aufrichtiges Wohlwollen; aber in einem Kampfe begriffen, der seinen Zoll von jeder Familie im Königreiche erhoben habe, sei ein großer Teil der britischen Bevölkerung abgeneigt, dieses Jahr Vergnügungsreisen ins Ausland zu machen. Obwohl der friedlichen und freundlichen Gesinnung der französischen Regierung und der besseren Klasse der Franzosen volle Anerkennung gezollt werden sollte und gezollt werden wird, ist es den Engländern doch unmöglich, die nicht in Frankreich allein, sondern auch in anderen Ländern angenommene Haltung gegen die britische Armee in Südafrika zu vergessen." Andere londoner Blätter äußern sich freundlicher und sympathischer.

Frankreich.

Präsident Loubet besuchte gestern Morgen die russische Abteilung der Weltausstellung auf dem Trocadero in Begleitung der Minister Millerand und Delcassé. Loubet wurde von dem russischen Botschafter Urussoff und dem Generalkommissar Fürsten Tenischeff empfangen. Der Ceremonie wohnten auch die Emire von Khiwa und Bukhara bei; Fürst Urussoff führte den Präsidenten

Landesbibliothek Oldenburg

unter den Klängen der Marseillaise und der russischen Nationalhymne in den Ehrensaal und überreichte ihm im Namen des Kaisers Nikalaus die aus Marmor und Edelsteinen gefertigte Reliefkarte von Frankreich. Loubet dankte für diese erneuerte Bezeugung der freundschaftlichen Gesinnungen, welche die beiden Völker verbinden. Hierauf besuchte Loubet das russische Dorf, woselbst ihm Madame Taknischikoff im Namen der Großfürstin Elisabeth, dem russischen Brauche gemäß, Brod und Salz darbot. — Der baldige Besuch des Prinzen von Wales zur Weltausstellung wird amtlich angekündigt. Dagegen herrscht über den Besuch des Zaren große Unsicherheit. Der Botschafter Montebello sucht den Zarenbesuch herbeizuführen, bisher jedoch erfolglos.

Italien.

Wie die römischen Blätter melden, soll in Ancona ein anarchistisches Komplot, welches Unruhen hervorzurufen bezweckte, entdeckt worden sein. Die Polizei habe dort zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Belgien.

Der König, der aus Wiesbaden nach Brüssel zurückgekehrt ist, wird diese Woche an Bord der königlichen Yacht „Alberta" eine Reise unternehmen. Man glaubt, der König werde incognito die pariser Weltausstellung besuchen.

— Der Prinz von Wales trifft heute auf der Rückkehr von Kopenhagen in Brüssel ein. Man spricht von einer Ovation, die dem Prinzen auf dem Nordbahnhof dargebracht werden soll.

— Sipido und seine drei Helfershelfer haben in der Person eines gewissen Eracrts einen fünften Genossen für die Anklagebank erhalten.

Rußland.

Gegenüber Sensationsmeldungen, die sich an die Reise des Zaren nach Moskau geknüpft haben, versendet die russische Telegraphen-Agentur folgendes offiziöse Dementi: Der Chef der Kreditkanzlei im Finanzministerium, Maleschewsky, lud am Sonnabend Abend die petersburger Bankiers und Bankdirektoren zu einer Besprechung ein und teilte ihnen amtlich im Auftrage des Finanzministers mit, daß alle Gerüchte über eine ungünstige Gestaltung der politischen Lage oder bevorstehende wichtige Entscheidungen, wie solche in letzter Zeit durch Stadtklatsch und einzelne ausländische Korrespondenten kolportiert seien, absolut unbegründet seien. Der beste Beweis dafür wäre, daß der Minister des Auswärtigen nicht einmal nach Moskau mitgereist sei.

Sudan.

Die Scharen des Mahdi sind vor den Verstärkungen, welche der Negus Menelik seinen Truppen gesandt hat, nach den inneren Teilen der Landschaft Ogaden geflohen. Die siegreichen Abessinier sind nach dem Harrar zurückgekehrt. Der Religionskrieg ist beendet.

Afghanistan.

Die „Times" bringen folgendes Telegramm aus Lahore vom 17. April: Die „Civil- and Military Gazette" veröffentlicht einen Brief des Emirs von Afghanistan an einen vertrauten Diener, in welchem der Emir darüber klagt, daß jetzt, da Afghanistan von allen Seiten bedrängt werde, die britische Regierung keinerlei Interesse an ihm zu nehmen scheine und sich bei Seite halte. Jedesmal, wenn er bei einem russischen Angriff einen Gegenzug angeregt habe, sei er ohne jede Antwort von der indischen Regierung geblieben, außer daß ihm der Vorschlag gemacht worden sei, Afghanistan möge zu dem Bau von Eisenbahnen und Telegraphenlinien seine Zustimmung geben. Das sei aber unmöglich, da dies ein Mittel sein würde, Afghanistan zu ruinieren. Der Emir schließt: „Trotz aller dieser Sorgen habe ich mich 21 Jahre lang als ein fester Bundesgenosse der britischen Regierung bewährt. Jetzt muß ich aber der indischen Regierung sagen, daß jetzt die Zeit zu Taten ist, nicht zu Reden."

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 18. April.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Erbgroßherzog wohnte der gestrigen Aufführung des „Egmont" im großherzoglichen Theater, in der Fräulein Nerson als Klärchen gastierte, während mehrerer Akte bei. Nach dem dritten Akte ließ der Erbgroßherzog Fräulein Nerson in seine Loge rufen und unterhielt sich längere Zeit mit der Künstlerin.

* **Herr Oberbibliothekar Dr. Mosen** wird seinen hier im Lehrerinnenverein gehaltenen Vortrag über „Cyrano de Bergerac" in Varel zu Gunsten des dortigen vaterländischen Frauenvereins wiederholen.

* **Aus den gestrigen Stadtratsverhandlungen,** über den der ausführliche Bericht in der 1. Beilage dieser Nummer zu finden ist, heben wir hervor: Der Beitrag zur Dienstbotenkrankenkasse wird von 5,40 Mk. auf 6 Mk. erhöht. — Infolge der vom letzten Landtag bewilligten Gehaltserhöhungen für die Oberlehrer, und Gehaltszuschläge für die Civilstaatsdiener muß die Stadt ebenfalls mit Gehaltsaufbesserungen vorgehen. Auf Antrag des Magistrats sollten solche nur für die städtischen akademischen Lehrer und Beamten in Betracht kommen. Infolge eines Antrages der St.-M. Oberrevisor Willers und Ramsauer wird die gewählte Kommission, die aus den St.-M. Oberrevisor Willers, Bültmann und Wessels besteht, auch zu prüfen haben, in wie weit die gesamten seminaristischen Lehrer daran beteiligt werden sollen, da der Staat diese, soweit sie an höheren Schulen angestellt sind, ebenfalls berücksichtigt. Bezüglich der Neuwahl des Syndikus wird ein Antrag des St.-M. Greving einstimmig angenommen, den Magistrat zu ersuchen, er möge für diese Wahl bei der Regierung ein ähnlich entgegenkommendes Verfahren beantragen, wie es z. B. bei der Bürgermeisterwahl in Delmenhorst geübt werde. Es handelt sich dabei um die Bethätigung größerer Selbständigkeit seitens der Stadt der Regierung gegenüber bei der Besetzung dieses wichtigen städtischen Amtes. — Der Vorsitzende bezeichnet die Haltung der Regierung in der Amtsgerichtsfrage als sachlich den Interessen von Stadt und Amt Oldenburg zuwiderlaufend und in der Form verletzend inkorrekt. — Die beantragten Pflasterstreifen für Radfahrer werden ohne Gegenstimme genehmigt; aus der Mitte des Stadtrats werden noch weitere Strecken gewünscht. — Für einen Ehrenpreis zum diesjährigen Trabrennen wurden 150 Mk. bewilligt. — In vertraulicher Sitzung wurden sodann folgende Lehrerpersonalien erledigt: 1. Cäcilienschule: Frl. Drees wird die erbetene Entlassung bewilligt; sie tritt als Oberlehrerin bei einer höheren Töchterschule in Hannover ein. Frl. Schmidt wird für die Cäcilienschule neu engagiert. Lehrer Barelmann wird krankheithalber bis Pfingsten beurlaubt; als Ersatz dafür tritt bis dahin Frl. Bätjer von hier ein. 2. Oberrealschule: Oberlehrer Blumenthal wird bis zu den Hundstagsferien krankheithalber beurlaubt; er wird bis dahin vertreten durch Dr. Weidemann, dieser an der Vorschule durch Nebenlehrer Eilers. 3. Volksmädchenschule: Lehrer Pleitner erhält seine Entlassung, da er zum Seminarlehrer ernannt ist. An dessen Stelle tritt Simon als Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt. An neuen Lehrkräften sind in den städtischen Schuldienst übernommen: Lehrer Schwarting aus Neustadt für die Stadtknabenschule B, Lehrer Döpke für die Volksknabenschule und Lehrerin Frl. Fanny Müller aus Apen, die bis zu den Hundstagsferien vertretungsweise bei der Stadtknabenschule A eintritt.

†) **Reserveübungen.** Am heutigen Tage sind be dem Infanterie-Regiment eine größere Anzahl Reserve-Unteroffiziere eingestellt worden. Morgen Vormittag erfolgt die Einreihung von etwa 300 Reservisten bei den Kompagnien des Regiments auf 14 Tage. Die Uebungsmannschaften, welche auf Anordnung des Regiments die im Laufe nächster Woche stattfindenden Kompagniebesichtigungen mitzumachen haben, werden in den Kasernen untergebracht, während die Mannschaften der Linie Bürgerquartiere zu beziehen haben.

* **Die Kompagnie-Besichtigungen** bei dem Infanterie-Regiment finden nicht, wie berichtet, in dieser Woche, sondern am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der nächsten Woche statt. Se. Exc. der kommandierende General des 10. Armeekorps, General der Kavallerie von Stünzner, wird hierzu höchstwahrscheinlich eintreffen und während der Zeit im Russischen Hof Wohnung nehmen.

* **Der Vorstand des oldenburger Konsumvereins,** der in dem verstorbenen Postsekretär Namien ein reges Mitglied verlor, wurde durch Herrn Proprietär H. Budde in Osternburg ergänzt.

E. H. **Großherzogliches Theater.** Fräulein Josephine Nerson, das allgemein geschätzte und beliebte frühere Mitglied des großherzoglichen Theaters, die jetzt dem Verbande des herzoglichen Hoftheaters in Braunschweig angehört, gastierte gestern als Klärchen in Goethes „Egmont", und die zahlreich erschienenen Zuhörer, der Beifall und die reichen Blumenspenden werden ihr gesagt haben, daß sie in Oldenburg noch nicht vergessen ist. Ueber Fräulein Nersons schöne schauspielerische Fähigkeiten, über ihre vornehme und gehaltvolle Kunst ist hier während der jüngst vergangenen Jahre so oft gesprochen worden, daß es überflüssig ist, ihrem jetzigen Gastspiel mit einer eindringlichen Kritik entgegenzutreten. Es sei nur festgestellt, daß sich ihre Kunst in unveränderter Frische erhalten hat, und daß ihr Klärchen eine edle, abgerundete Schöpfung war, die vollkommen die Erwartungen, die man hegen konnte, erfüllte. Entsprechend dem künstlerischen Naturell des Fräulein Nerson gewährten den höchsten Genuß die Scenen mit Egmont, in denen die hingebende schwärmerische Liebe den wärmsten und gefühlsechtesten Ausdruck fand. Fräulein Nersons Klärchen blieb aber auch dann, als sie die feigen Bürger zur Befreiung Egmonts aufzustacheln versuchte, mehr das schwärmerische, phantastische Mädchen als das zu bisher ungekannter Energie und Stärke erwachte kraftvolle Weib. Neben dieser besonders interessierenden Gastrolle nahm die Vorstellung auch in allen übrigen Teilen einen würdigen und harmonischen Verlauf.

* **Zur Ersatzwahl im 2. hannoverschen Wahlkreise** schreibt der „Gem.", daß der Bund der Landwirte, nachdem Dr. Semler seine Forderungen nicht schriftlich anerkannte, trotzdem er sie zu erfüllen versprach, nunmehr für den Kandidaten der Antisemiten, Bruhn-Berlin, eintreten würde. Nach dem „Nordd. Volksbl." ist Dr. Semler übrigens aus dem hamburger Wahlverein, nach dessen Protest gegen seine zu weit gehenden bündlerischen Neigungen die Absage Dr. Semlers an den Bund erfolgte, ausgetreten. Das Blatt beklagt sich ferner, daß man der sozialdemokratischen Partei zu ihren Wahlversammlungen die Lokale verweigert.

u. **Der Herdbuch-Verein für das Amt Oldenburg** hat bekanntlich die Beschickung der Landestierschau mit ca. 30 Herdbuchtieren aus dem Amte Oldenburg in Aussicht genommen und wird bereits in nächster Zeit mit der Auswahl beginnen. Die Auswahltermine werden rechtzeitig durch Annoncen in diesem Blatte bekannt gegeben werden.

u. **Zum IX. Trabrennen** ist nunmehr auch, wie in den früheren Jahren, vom Zentral-Vorstande der oldenburgischen Landwirtschaftgesellschaft ein Ehrenpreis im Werte bis zu 100 Mk. gestiftet worden.

u.) **Oldenburger Bezirkstierschau.** In der am gestrigen Tage im „Neuen Hause" stattgefundenen Sitzung der oldenburgischen Bezirkstierschau-Kommission, welche von dem Vorsitzenden, Herrn Generalsekretär Oetken, eröffnet und geleitet wurde, fand als 1. Punkt Rechnungsablage über die für 1899 vorbereitete, aber wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche nicht abgehaltene Bezirkstierschau statt. Sodann wurde über Bewilligung von Geldpreisen aus der Bezirkstierschaukasse für die Landestierschau beraten und beschlossen der Landestierschaukommission 350 Mark, und zwar 200 Mark für Rindvieh und 150 Mark für Schweine, zur Vermehrung der Prämien für die aus dem Amtsbezirk Oldenburg ausgestellten Tiere zu überweisen. Weitere Punkte standen nicht zur Verhandlung.

-a. **Mit der neu engagierten Spezialitäten-Gesellschaft** im Doodtschen Etablissement hat der Inhaber desselben wieder einen guten Griff gethan, wie das der lebhafte Besuch der Vorstellungen schon während der ersten Abende zur Genüge bewies. Die gesanglichen Darbietungen der drei Chansoneiten, insbesondere aber die Leistungen des vortrefflichen Humoristen, Herrn Idl Edl, der sich hier bereits früher vorteilhaft bekannt gemacht hat, müssen auch höheren Anforderungen gerecht werden. Der Besuch ist also zu empfehlen.

* **Auf dem neuen städtischen Friedhof** ist an der nordwestlichen Seite desselben eine der reservierten Flächen zur Herrichtung von Gräbern in Angriff genommen worden. Eine zweite, an derselben Seite des Friedhofs belegene größere Fläche dürfte alsbald zu dem gleichen Zwecke verwendet werden; man ist auf letzterer augenblicklich mit der Herstellung von Fußpfaden und Anbringung der Grenzsteine beschäftigt. Auf dem neuen Gottesacker haben schon viele ihre letzte Ruhestätte gefunden, gleichwohl ist aber noch Platz für manches Grab auf eine ganze Reihe von Jahren hinaus. Wird doch ein großer Teil des Friedhofes, der zumeist noch außerhalb der gegenwärtigen Begrenzungen desselben liegt, zur Zeit noch als Ackerland usw. benutzt. Die Abwässerungsverhältnisse des Kirchhofes, die vor Jahren bekanntlich viel zu schaffen machten, lassen zufolge umfassender Drainierungen jetzt nichts zu wünschen übrig.

-a **Die ersten Primeln** (Himmelschlüssel) haben in den Büschen bei Ulob, woselbst dieselben massenweise vertreten sind, ihre gelben Blüten erschlossen. Im Verein mit den Anemonen bilden sie die eigentlichen Osterblumen, die ersten Gaben unter den Kindern Floras, mit denen die Natur sich draußen schmückt.

o+ **Obst- und Gartenbauverein.** Am nächsten Montag findet die letzte Wintersitzung des Vereins statt. Es ist für dieselbe eine reichhaltige Tagesordnung aufgestellt. Der Vorstand wird über den Stand der Verbandsangelegenheiten berichten und zugleich die Wahl der Delegierten für die im Herbst d. J. in Rastede stattfindende Delegierten-Versammlung vornehmen lassen. In Aussicht ist ferner genommen ein Vortrag über reingezüchtete Hefe und deren Verwendung, auch soll beraten werden über die im kommenden Sommer vorzunehmenden Ausflüge.

* **Stenographie und Schreibmaschine.** Der 2. Vorsitzende der Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey wird nächsten Donnerstag, den 19. d. M., abends 9 Uhr, im Landesgewerbemuseum einen sehr interessanten Vortrag über „Die Unterlängen im Einigungssystem" halten, an den sich die Eröffnung eines neuen Unterrichtskursus in Stenographie anschließt. Ferner wird es von allgemeinem Interesse sein, daß die genannte Vereinigung fortan neben Unterricht in Stenographie auch solchen in Maschinenschreiben erteilen und ebenfalls den ersten Kursus am Donnerstag, den 19. d. M., beginnen wird.

-a **Der „Neue Bürgerklub"** veranstaltet am morgigen Abend im Doetschen Etablissement seinen diesjährigen Osterball. Wie immer, dürfte sich auch diesmal die Ballfestlichkeit seitens der Mitglieder des Vereins einer regen Teilnahme zu erfreuen haben.

* **Die Spezialitätenvorstellungen** im Restaurant „Zum Kronprinzen" erfreuen sich eines guten Besuchs, denn sie bieten allerhand Unterhaltendes und Neues.

H. **Erschossen** hat sich am 2. Ostertage in Bremerhaven im Hause seiner Mutter der Sergeant L. des hiesigen Bezirkskommandos, der dort auf Urlaub weilte.

-a **Ruhestörenden Lärm** verursachte durch fortgesetztes Schimpfen ein total betrunkener Mann, ein Schneider aus Eversten, während der Ostertage und -Nächte in der Johannis- und Friedrichstraße, ohne daß dem Skandalieren ein Ende gemacht wäre. Die sämtlichen Anwohner der genannten Straßen hatten unter dem Benehmen des Radaumachers zu leiden.

* **Auf dem bremer Schlachthof** ist abermals die Maul- und Klauenseuche festgestellt und die Abtriebsperre verhängt worden.

†) **Stenographie.** Die diesjährige Zusammenkunft der nordoldenburgischen gabelsbergerschen Stenographenvereine von Augustfehn, Oldenburg, Jever, Rastede, Varel, Westerstede Wilhelmshaven 2c. wird in diesem Jahre in Rastede und voraussichtlich am Sonntag, den 17. Juni, stattfinden.

* * *

* **Donnerschwee,** 18. April. Herr Johann Seghorn und Frau feiern am 23. April das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

*** **Edewecht,** 17. April. In der heute im Müggeschen Gasthause stattgehabten Gemeinderatsitzung wurden zunächst die Voranschläge der Gemeinde- und Armenkasse für das Rechnungsjahr 1900/1901 festgestellt. Für die Gemeindekasse ist eine Einnahme von 17 151 Mark 60 Pfg. und eine Ausgabe von 16 651,60 Mk. vorgesehen, so daß ein Ueberschuß von 500 Mk. verbleiben würde. Es sind an Umlagen zu erheben nach der Gesamtsteuer 9140,58 Mk. und nach der Grund- und Gebäudesteuer 7000 Mark, während im Rechnungsjahre 1899/1900 nach der Gesamtsteuer 8022,50 Mk. und nach der Grund- und Gebäudesteuer 4450 Mk. aufzubringen waren. Die Gemeindesteuern werden demnach im kommenden Rechnungsjahre erheblich höher sein. Der Voranschlag der Armenkasse weist eine Einnahme von 8806,50 Mk. und eine Ausgabe von 7306,50 Mark auf, mithin Ueberschuß 1500 Mk. Es ist ein Armenbeitrag von 4189,21 Mk. zu erheben, wogegen im Rechnungsjahre 1899/1900 5067,71 Mk. erhoben sind, mithin ist der Armenbeitrag im kommenden Rechnungsjahre niedriger. Zu bemerken ist noch, daß im Rechnungsjahre 1900/1901 der Rest der im Jahre 1885 zur Errichtung und Einrichtung des Armenarbeitshauses aufgenommenen Anleihe von 18 000 Mk. mit 600 Mk. abzutragen ist. Der Beitrag zur Dienstbotenkrankenkasse hiesiger Gemeinde für das Rechnungsjahr 1900/1901 wurde auf halbjährlich 3 Mk. für jedes Mitglied festgesetzt. Sodann gelangte die Eisenbahnangelegenheit zur Besprechung. Herr Gemeindevorsteher Jüchter stellte vor, daß im Amtsvorstand die Absicht kundgegeben sei, vorbehältlich der Genehmigung des Amtsrats der Staatsregierung für die mit zur Vermessung gelangende Bahnlinie von Friesoythe über Edewecht zum Anschluß an die Bahn Oldenburg-Leer eine auf etwa 1,5 Kilometer am Orte Edewecht vorbeiführende Linie in Vorschlag zu bringen. Der Gemeinderat erklärte einstimmig, daß durch diese Linie das Interesse der Gemeinde nicht genügend gewahrt werde und die Gemeinde in diesem Falle von der Bahn nicht einen derartigen Nutzen haben würde, daß eine Vorbelastung der Gemeinde zu den Baukosten gerechtfertigt erscheine. Es müsse vielmehr als dringend notwendig bezeichnet werden, daß der Ort Edewecht von der Bahn unmittelbar berührt werde.

* **Schortens,** 17. April. Der seit vier Wochen vermißte Schäfer Eilert Quathamer, der lange Jahre bei dem Gutsbesitzer Herrn H. Borchers zu Kloster Oestringfelde diente, ist nunmehr als Leiche in einem Gehölz in der

Landesbibliothek Oldenburg

Nähe des Gehöfts gefunden worden. Wie es heißt, soll Qu. sich erhängt haben. — Am 1. Mai wird mit dem Abbruch unserer alten Pastorei begonnen werden. Riß und Bestick des Neubaues liegen bis zum 23. d. M. bei Herrn Herm. Eilks aus. (Jev. Wchbl.)

⌓ **Elsfleth**, 17. April. Herr Kapitän T. Greve und Frau hierselbst können am 5. Mai d. J. das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern.

□ **Zwischenahn**, 18. April. Die ammerländische Bezirks-Lehrerkonferenz findet am 21. d. M., nachmittags 4 Uhr, in Behrens' Hotel in Apen statt. Für die Tagesordnung sind zwei Vorträge angemeldet: 1. Die Aufmerksamkeit. 2. Wie kann man den gesundheitschädlichen Folgen des Schulbesuchs entgegenwirken?

□ **Zwischenahn**, 18. April. Der Handwerkerverein für die Gemeinde Zwischenahn, dem etwa 80 Mitglieder angehören, hatte die Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmannes zur Handwerkerkammer vorzunehmen. Weil die Konstituierung des Vereins als Innung, obwohl bereits vor längerer Zeit beschlossen, noch nicht durchgeführt ist, konnte der Verein nicht an der Wahl des Gesellenausschusses teilnehmen. Die Wahl fiel auf Maler J. H. Krüger-Zwischenahn als Mitglied, und auf Sattler H. Burckhardt als Ersatzmann. Herr Burckhardt berichtete in der Versammlung über die Gegenstände, die kürzlich in der Versammlung der Handwerkervereine in Oldenburg zur Sprache gekommen sind, und referierte eingehend über den Vortrag des Herrn Dr. Violet. — Am zweiten Ostertage hielt der hiesige Schützenverein seine Jahresversammlung ab. Zunächst hatte die Wahl des Vorstandes zu geschehen; der bisherige Vorstand, bestehend aus Kaufmann C. Weitz, Vorsitzender, Kaufmann und Schneidermeister J. D. Bruns, stellvertretender Vorsitzender, Rechnungsteller J. H. Hinrichs, Kassenführer, und Bäckermeister H. Manje, Schießmeister, wurde einstimmig wiedergewählt. Zur Rechnungablage wurde vorläufig berichtet, daß der Verein ein Barvermögen von etwa 200 Mk. besitzt; die genaue Darlegung des Kassenwesens soll in der nächsten Versammlung zu Anfang Mai erfolgen. In dieser Versammlung kommen auch die Statuten zur Nachprüfung, und wird dann die Frage erörtert werden, ob der Verein die Rechte der juristischen Person erwerben soll. Das diesjährige Schützenfest ist auf Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Juli festgesetzt. Auf den Antrag eines Mitgliedes hin, wurde beschlossen, künftig in der Zeit von Mai bis September alle vierzehn Tage, und zwar Mittwochs, ein Uebungschießen abzuhalten.

†) **Westerstede**, 17. April. Am kommenden Freitag wird hier ein Schweinemarkt abgehalten. — Die Mitglieder des Gemeinderats sind auf Freitag dieser Woche, nachmittags 3 Uhr, nach dem Bahnhofs-Hotel zusammenberufen. Die Hauptpunkte der Tagesordnung sind: Feststellung der Voranschläge und Wahl von Bezirksvorstehern für die Bauerschaften Linswege und Lindern-Mansie.

⌓ **Aus der Wesermarsch**, 17. April. Der in letzter Zeit hier in so reicher Menge niedergegangene Regen hat bereits eine in die Augen fallende Wirkung ausgeübt. Die hiesigen Weiden haben ihre bisherige „gräuliche" Kouleur mit einer grünen Farbe vertauscht, und in den Gärten machen sich die ersten Anfänge des Aufkeimens und Sprossens bemerkbar.

□ **Aschhausen**, 18. April. Zum Stiftungsfeste unseres Pfeifenklubs „Einigkeit" hatten sich die Pfeifenbrüder der Nachbarortschaften hier eingefunden. Der Umzug durch den Ort bildete den Glanzpunkt des Tages; zwei Vorreiter auf feurigen Rossen trabten dem Zuge vorauf; es folgte eine Musikkapelle, dann die Fahnenabteilung, und darauf kamen die Klubs „Volldampf"-Kaihausermoor, „Kanaster"-Kaihausen und „Portoriko"-Specken. Alle Rauchzüge befanden sich in fröhlichster Stimmung, und fröhlich und harmlos verlief auch der Ball, der bald nach Schluß des Umzuges anfing.

℅ **Stickhausen**, 18. April. In unserm Nachbarorte Idafehn (Landbestellbezirk Potshausen) ist mit dem heutigen Tage eine Posthülfstelle in Wirksamkeit getreten. Die Geschäfte des Posthülfstellen-Inhabers sind dem Gastwirt Meyerhoff daselbst übertragen.

○ **Brake**, 17. April. Der Schieferdeckerlehrling W., welcher in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag mit mehreren Schulknaben beim Osterfeuer gewacht hatte, zog sich, als er über einen Graben springen wollte, einen Beinbruch zu. Noch in derselben Nacht wurde er zum Krankenhause überführt. — In der gestrigen Nacht ertönten hier plötzlich die Brandglocken. Auf dem Boden des dem Schiffsmakler Oltmann gehörenden, von dem Arbeiter Schau bewohnten Hause war auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer entstanden. Da dasselbe noch rechtzeitig entdeckt war, so konnte es in kurzer Zeit gelöscht werden.

Aus aller Welt.

Ein Pferd als Wohlthäter des Menschengeschlechts.

Als Napoleon, so schreibt das „British Medical Journal", einst von Frau von Staël gefragt wurde, welche er für die größte Frau hielte, die je gelebt hätte, antwortete der Kaiser: „Die, welche die meisten Kinder hatte." In ähnlichem Sinne könnte ein Bakteriologe die Frage, welches das wertvollste Tier gewesen sei, beantworten: „Dasjenige Pferd, das das meiste Heilserum geliefert hat." Der Vierfüßler, der wahrscheinlich den größten Anspruch auf diesen Ehrentitel hat, lebt gegenwärtig in der kubanischen Hauptstadt Havana in dem bakteriologischen Laboratorium, das sich im Besitz der dort erscheinenden Zeitschrift „Cronica Medico-Quirurgica de la Havana" befindet. Das in Rede stehende Pferd wurde dem wissenschaftlichen Institute im Jahre 1895 geschenkt. Es wurde dann immunisiert und erhielt nach und nach eine beträchtliche Menge Diphtheriegift eingespritzt. Seitdem ist es 37 Mal zur Ader gelassen worden und hat im ganzen etwa 148,000 Kubikcentimeter Blut abgegeben. Diese Blutmenge lieferte 74,000 Kubikcentimeter Heilserum. Das Pferd hat durch sein Blut bisher 1800 Menschen geheilt und damit das Leben gerettet. Dabei hat das Tier durch jene Aderlässe scheinbar an seiner Gesundheit nicht gelitten. Die Geschichte wird sicher nur wenige Pferde gesehen haben, die sich derart um die Menschheit verdient gemacht haben, wie dieses kubanische Roß.

* * *

Kleine Mitteilungen.

Danzig, 17. April. Wie die „Danz. Neuest. Nachr." melden, ist der Kopf des ermordeten Winter durch spielende Kinder in einem Graben bei Konitz aufgefunden worden. Der Kopf, welcher in die Erde eingegraben war, ist ziemlich gut erhalten. — Paris, 17. April. In der vergangenen Nacht drangen mehrere Individuen in die Kirche von Aubervilliers, raubten die Kirchenkasse, die Meßgefäße und andere wertvolle Gegenstände und legten an verschiedenen Stellen Feuer. Die Kirche ist fast vollständig zerstört. Bei den Löschungsarbeiten wurde ein Feuerwehrmann erheblich verletzt. — Teheran, 17. April. In verschiedenen Ortschaften des Distrikts Dschuanru in der Nähe der türkischen Grenze, etwa 40 Meilen nordwestlich von Kirmanschah, ist die Pest aufgetreten. Seit dem Ausbruch der Krankheit vor drei Wochen sollen 195 Personen gestorben sein.

Letzte Depeschen.

* **London**, 18. April. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus telegraphiert aus Bloemfontein vom 17. d. M.: Die Engländer in Wepener sind noch von den Buren eingeschlossen. Der Feind soll aber nicht recht energisch angreifen, da er wegen der Verbindung besorgt ist. Die Engländer nähren sich Wepener zum Entsatz von zwei Seiten, über Reddersburg und Rouxoille. Bei Wiedereinnahme von Rouxville am 15. d. M. zogen sich die Buren zurück. General Brabant nahm wichtige Verhaftungen vor.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei Plumers Truppen meldet aus Gaberones vom 6. d. M.: Die feindliche Artillerie vor Mafeking hat eine ausgezeichnete Bespannung. Die Maximgeschütze sind auf leichten Fuhrwerken montiert, jedes von vier kräftigen Pferden gezogen. Unser letzter Erkundungsmarsch im Marico-Distrikt ergab, daß die Saaten vorzüglich sind. Unwahrscheinlich ist, daß die Transvaaler Mangel an Nahrungsmitteln haben.

Die amtliche Zeitung veröffentlicht Depeschen der Generale Buller und Warren über die früheren Vorgänge beim Spionkop, ferner eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts an das Kriegsministerium, in welcher die erwähnten Depeschen der beiden Generale besprochen werden.

* **London**, 18. April. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph" aus Newyork von gestern ist es bei den Dammarbeiten am Croton-Fluß, welcher Newyork mit Trinkwasser versorgt, zu ernsten Unruhen gekommen, da die Bauunternehmer sich weigerten, für die neu zu errichtenden Reservoirdämme den Arbeitslohn zu erhöhen. Es waren insgesamt 800 italienische Arbeiter an dem Bau beschäftigt, welche die Arbeit niederlegten. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde ein Sergeant der Unionarmee von den Ausständigen getötet, welche vor der Ortschaft Croton eine Anhöhe besetzt halten, sich Tag für Tag in dem Gebrauch der Gewehre und anderer Waffen, mit denen sie versehen sind, üben, und drohen, den Damm zu sprengen, wodurch der Stadt Newyork das Trinkwasser abgeschnitten werden würde. Ein starkes Militäraufgebot, darunter auch das 7. Regiment, das Eliteregiment Newyorks, ist an den Ort beordert worden.

Märkte.

Bremen, 17. April. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 137 Rinder, 336 Schweine, 21 Kälber, 139 Schafe. Geschlachtet wurden: 64 Rinder, 304 Schweine, 21 Kälber, 121 Schafe. Lebend ausgeführt: 22 Rinder, — Schweine, — Kälber, 5 Schafe. Bestand: 51 Rinder, 32 Schweine, — Kälber, 13 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 58—66 Mk., Quenen 57—63 Mk., Stiere 53—62 Mk., Kühe 50—61 Mk., Schweine 45—49 Mk., Kälber 65—83 Mk., Schafe 46—70 Mk.

Unverkauft blieben 28 Rinder, 32 Schweine, — Kälber, 7 Schafe.

Wegen konstatierter Maul- und Klauenseuche ist die Ausfuhr gesperrt; dieselbe wird in einigen Tagen wieder freigegeben werden können.

h **Oldenburger Wochenmarkt** vom 18. April. Der Schweinemarkt war recht stark betrieben. Der Handel ging heute mittelmäßig. Sechswochenferkel galten 10 Mark. Auch in den Markthallen war der Handel heute nicht besonders flott. Butter war genügend vertreten, die Nachfrage war gering. Bessere Hausbutter galt bei Abnahme größerer Schlagen pro Pfund 95 Pfg. bis 1 Mark, im Kleinhandel pro Pfund 1,10 Mark. Molkereibutter kostete pro Pfund 1,20 Mark. Frische Hühnereier wurden das Dutzend für 50 bis 55 Pfg. verkauft. Enteneier kosteten 65 Pfg. In Fleisch- und Fettwaren bemerkte man heute weniger Auswahl, auch war die Nachfrage nicht groß. Preise unverändert. Geflügel war wenig vorrätig. Geschlachtetes Mastgeflügel war hoch im Preise und wurde pro Pfund mit 1 bis 1,20 Mark zum Verkauf angeboten. Der Gemüsemarkt zeigte so ziemlich dieselbe Auswahl. Sämereien und Blumenpflanzen wurden viel verkauft, desgleichen Baumschulartikel. Blühende Topfblumen waren recht viel vorrätig, wurden auch viel abgesetzt. Trockner Torf wird noch immer stark begehrt.

Oldenburger Marktpreise

vom 18. April 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage .	à ½ kg	1	—
Butter, Markthalle .	" "	1	05
Rindfleisch . .	" "	—	65
Schweinefleisch . .	" "	—	65
Hammelfleisch . .	" "	—	50
Kalbfleisch . .	" "	—	55
Flomen . .	" "	—	55
Schinken, geräuchert .	" "	—	80
Schinken, frisch . .	" "	—	55
Speck, geräuchert .	" "	—	65
Speck, frisch . .	" "	—	55
Mettwurst, geräuchert	" "	—	90
Mettwurst, frisch .	" "	—	65
Eier, das Dutzend .	.	—	55
Hühner, Stück . .	.	2	50
Enten, zahme, Stück .	.	—	—
Kartoffeln, 25 Liter .	.	—	70
Wurzeln, 25 Liter .	.	—	80
Schalotten, Ltr. .	.	—	20
Zwiebeln, Liter	.	—	—
Blumenkohl .	.	—	50
Kohl, weißer, Kopf	.	—	25
Kohl roter, Kopf .	.	—	30
Torf, 20 hl . .	.	5	50
Ferkel, 6 Wochen alt	.	10	—

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. „Kaiser Wilhelm der Große", Kapt. Engelbart, ist am 17. April 10 Uhr abends auf der Weser angekommen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffsreederei. Dampfer „Oldenburg", Kapt. Duken, ist am 16. April in Oporto angekommen.

♁ Wettervoraussage

für Donnerstag, den 19. April:

Vorwiegend wolkig bis trübe, etwas wärmer, windig, Regen

Gildemeisters Institut in Hannover wurde gegen Ende des Schuljahres 99/00 von 325 Schülern besucht, die sich auf 16 bezw. 20 Klassen verteilten. Von diesen waren 176 Einheimische, 149 Auswärtige. Während des Schuljahres 99/00 bestanden 101 Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen, und zwar 15 das Abiturienten-, 9 das Fähnrichs-, 9 das Primaner- und 68 das Einj.-Freiw.-Examen.

Viele unserer Leserinnen werden gewiß schon mit den zum Schutze der Kleidertaille dienenden Schweißblättern üble Erfahrungen gemacht haben, weil sich dieselben häufig im Tragen nicht bewähren. Von Interesse wird es deshalb sein, daß es der durch die Erfindung der Veloursborde, Krageneinlage und vieler anderer äußerst praktischer Spezialartikel bekannten Firma Vorwerk & Sohn gelungen ist, nach amerikanischem System vulkanisierte nahtlose Trikot-Schweißblätter herzustellen, welche durchaus undurchlässig, elastisch, waschbar und geruchlos, sowie hübsch ansehnlich und im Tragen sehr angenehm sind. (Um die Käuferinnen von der absoluten Dichtigkeit des Fabrikates zu überzeugen, liefert die Firma den Verkaufsstellen an den Rändern zusammengeklebte Schweißblätter, welche mit Wasser gefüllt sind und war auch der Redaktion (uns) Gelegenheit geboten, sich durch Inaugenscheinnahme eines solchen Exemplars von der Vorzüglichkeit des Vorwerkschen Artikels zu überzeugen.)

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche beabsichtigen, an dem am 10. Juni d. Js. in **Rodenkirchen** stattfindenden **Bundeskriegerfeste** Teil zu nehmen, wollen ihre Namen in die im Vereinslokal (Markthalle) ausliegende Liste gefl. bis **einschließlich den 26. April d. Js.** eintragen.

Die zur Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge angemeldeten Schüler haben sich **Donnerstag, den 3. Mai d. Js.**, abends 8½ Uhr, im Gebäude der Oberrealschule, mit den erforderlichen Schreibmaterialien versehen, zur Prüfung einzufinden.

Zur Anmeldung auf dem Rathause, Zimmer Nr. 4, verpflichtet sind alle nach dem 1. April 1898 in die Lehre getretenen Handlungslehrlinge, soweit sie der Schule nicht bereits angehören.

Oldenburg, den 10. April 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Gemeindesache.

Das Legen der Klinker in den Causseebaukasten von Wiefelstede bis zur Gemeindegrenze gegen Spohle soll vergeben werden. Unternehmer wollen ihre Forderungen für das laufende Meter gegen den 1. Juni beim Unterzeichneten einreichen. Nähere Auskunft sowie die Bedingungen sind dort auch zu erfahren.

Wiefelstede, 17. April 1900.

Der Gemeindevorsteher.
Tapken.

Die **Lieferung** der für das hiesige **Armenarbeitshaus** von Mai bis November 1900 erforderlichen Lebensmittel, sowie von Roggenmehl, Seife, Petroleum ꝛc. und der notwendigen Armensärge soll in der am **Donnerstag, den 26. April d. J., nachm. um 3 Uhr**, in O. Gehrels' Gasthause hier stattfindenden Sitzung der Armenkommission öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Edewecht, 17. April 1900.

Der Gemeindevorstand.
Jüchter.

Oldenburgische Staatsbahn.

Die Lieferung von 30,000 Metern halbrunden kiefernen **Einfriedigungslatten** in Längen von 4 Mtr. und 30,000 Mtr. desgl. in Längen von 6 Mtr. soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können von unserem Materialien-Bureau, Karlstraße 8 hier, gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Lieferung von Einfriedigungslatten" bis zum 5. Mai d. J., vorm. 10 Uhr, postfrei an uns einzusenden. Der Zuschlag wird bis 1. Juni d. J. erteilt.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Zu verk. e. gut erh. **Kinderwagen.** **Wilh. Meier,** äußerer Damm 25.

Graue Haare machen 10 Jahre älter.

Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.**, Parfumerie hygiénique, **Berlin**, Prinzessinnenstr. **8**, erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin"**. Pr. **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- und Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe.

Drielakerhof.

Diejenigen, welche sich für die Gründung eines **Saalschieß-Vereins** interessieren, werden ersucht, sich **Freitag Abend 8 Uhr** bei **G. Barkemeyer, Drielakerhof**, einfinden zu wollen.

Mehrere Schützenbrüder.

Astrup bei Wardenburg. Zu verkaufen 1 tiedige **Kuh**, welche Ende April milchend wird. **J. Stolle.**

Etzhorn. Kann noch **Vieh in Grasung** nehmen. **G. Hilbers.**

Zu verkaufen 1 eiserne **Schiffswinde.** Langestr. 47.

Zu verkaufen ein sch. Kuhkalb. Auguststr. 30.

Zu verkaufen ein Haufen **Dünger.** Prinzessinweg 2.

1 Chaiselongue,
fast neu, billig zu verkaufen.
Kl. Kirchenstraße 7, oben.

400 gut erhalt. Dachziegel
zu verkaufen. **Carl Fischbeck.**

Nadorst. Zu verk. 1 sch. **Kuhkalb. Diedr. Hillje,** Scheideweg.

Großenmeer. Zu verk. **7jährige trächtige Stute.**
J. H. Hullmann.

Landesbibliothek Oldenburg

Nachlaß-Auktion.

Am Dienstag,
den 24. April d. Js.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,
werde ich in Doodts Etablissement hierselbst folgende Nachlaßsachen, als:

1 mah. Divan mit 2 dito Sesseln, mit blaugelb. Rips bezogen, 1 Sofa mit Taschenplüsch, 1 Sofatisch, 12 Rohrstühle, 1 zweischläfige Bettstelle mit Bett, verschiedene Tische, darunter 1 runder, Stühle, 1 Sofa mit Lederbezug, 2 Kleiderschränke, 1 Regulator, 2 Spiegel, 2 Teppiche, 1 Korblehnstuhl, 1 Paar Holz-Rouleaux, 2 neue Markiesen, 1 Paar Gardinenkasten, Gardinen, versch. Läufer, 1 Dezimalwaage (neue), 1 Waschtrog, 1 Topf mit Bohnen, Küchengeräte, Steinzeug, 1 Torf- u. Kohlenkasten, 1 schwarzen Herren-Anzug, 1 graue Hose, 1 Hut 2c. 2c.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Auktion.

Am
Mittwoch, den 25. d. Mts.,
morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend,
sollen im **Verkaufslokal bei Fathschild am Markt** öffentlich meistbietend auf **Zahlungsfrist** folgende Sachen verkauft werden:

1 Schreibtisch mit Glasaufsatz, 1 Chaiselongue, 2 Regulateure, Waschtische, Vertikows, 2 Sofas, Betten und Bettstellen, 1 Küchenschrank, große und kleine Spiegel, Kommoden, Kleiderschränke, 2 Dtzd. Rohrstühle, 1 Aquarium, Säulen, Büsten, Bilder, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 2 Plüschmöblements, 1 Geldschrank, Haus- u. Küchengeräte usw.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Parussel, Verganter,
Haarenstraße 5.

Immobil-Verpachtung.

Edewecht. Da die Hausmannsstelle der minderjährigen **Martha Hermine zu Jühren** zu Osterscheps noch nicht verpachtet ist, so ist neuer Termin zur Verpachtung auf

Freitag,
den 27. April d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Süsens Wirtshause zu Osterscheps angesetzt, und wird in diesem Termine der Zuschlag auf die abgegebenen Höchstgebote erfolgen.

Pachtliebhaber ladet ein

Meinrenken.

Immobilverkauf.

Eversten bei Oldenburg. Im Auftrage des **Bremsers H. Bredehorn** hierselbst habe ich dessen an der Hauptstraße belegenes

Wohnhaus,

welches zu 4 kompletten Wohnungen eingerichtet ist, mit Antritt zum 1 November d. Js. **zu verkaufen.**

Beim Hause befindet sich ein **2 Scheffelsaat großer, bestgepflegter Garten.** Die Wohnungen lassen sich wegen der Nähe Oldenburgs leicht vermieten und sind die Kaufbedingungen **äußerst günstig.**

B. Schwarting.

Fahrplan
des
städtischen Dampfers „Eckwarden"
zwischen Wilhelmshaven und Eckwarderhörne.

Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1900.

Von Wilhelmshaven 7.00, 10.10 vorm. 2.00, 3.20, 7.20 nachm.
„ Eckwarderhörne 7.40, 10.50 vorm. 2.40, 4.20, 8.10 nachm.

Wilhelmshaven, 12. April 1900.
Der Magistrat.

Neu eingerichtet! Neu eingerichtet!
Permanente Ausstellung
eiserner u. Metall-Luxus-Bettstellen
für Erwachsene und Kinder
in den oberen Räumen meines Geschäftshauses.
Stahlgesundheitsmatratzen! Fertige Betten!
Täglich Eingang von Neuheiten!
Theodor Freese,
Achternstr. 52. **Achternstr. 52.**
Betten-, Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Oldenburger Handelsbank,
Oldenburg i. Gr., mit Filiale in Varel.
Vollseingezahltes Aktien-Kapital: Eine Million Mark.

An- und Verkauf von **Wertpapieren — Einlösung** von **Coupons,** auf Wunsch unter **Kontrolle stattgehabter Verlosungen — Ausstellung** von **Wechseln** und **Kreditbriefen** auf das **Ausland,** besonders auf **alle Plätze Nordamerikas. — Diskontierung** von **Wechseln** und **Gewährung** von **Darlehn. — Eröffnung** von **laufenden Rechnungen. — Vermietung** von **Schrankfächern. — Besorgung** aller sonstigen in das **Bankfach schlagenden Geschäfte. —**

Annahme von Geldern zur Verzinsung

bei ganzjähriger Kündigung gegen . . .	4% fest p. a.
„ halbjähriger Kündigung gen . . .	3½% „ „ „
oder ½% unter dem Reichsbank-Diskont, mindestens 3% und höchstens 4%, **jetzt also** . .	4% p. a.
„ vierteljähriger Kündigung gegen . .	3% fest p. a.
„ dreitägiger Kündigung und auf Check-Konto gegen	2½% „ „ „

Die von unserer Kundschaft auf uns gezogenen **Checks** werden auch **kostenfrei in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg** und **München** bezahlt.

Oldenburger Handelsbank.

Anzug-Stoffe.
Paletot-Stoffe.
Hosen-Stoffe.

Bekannt grösste Auswahl.
Unverändert billige Preise.
Elegante Massanfertigung.

M. Schulmann,
38 Achternstrasse, **Ecke** Baumgartenstrasse.

Immobil-Verkauf.

Bloherfelde. Im Auftrage des Brinksitzers **Claus Claußen** zu **Bloherfelde** habe ich dessen daselbst schön belegene

Stelle,

bestehend aus einem zu 3 Wohnungen eingerichteten **Wohnhause und ca. 12 Scheffelsaat Ländereien,** zum möglichst nahen Antritt unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.**

Wegen der nahen Entfernung von Oldenburg (ca. ½ Stunde) ist die Besitzung sehr zum Ankauf zu empfehlen.

B. Schwarting, Eversten.

Etzhorn. Zu verk. e. güste, 2½ Jahre alte **Quene. Gerh. Janßen.**

Zu verk. e. gut erh. **Kinderwagen** mit Gummireifen. Nadorsterstr. 56.

Bill. zu verk. Bett, Bettstelle, Kinderpult, Tisch, mah. Stühle, Gardinen, eis. Zeugrolle usw. Augustfstr. 63, oben.

Petersfehn. Zu verk. 1 schwere, nahe am Kalben stehende **Kuh.**
Heinrich Schröder.

Empfehle mich zur Ausführung sämtl. **Gartenarbeiten.**
Weidammstraße 1.

Geschlachtete Schweine
kauft zu höchsten Preisen
Joh. Bremer.

Beckhausen. Zu verkaufen mehrere tausend Pfund gutes **Heu.**
H. Rowold.

Ein fast neuer zweirädr. **Wagen** steht zum Verkauf.
Ch. Noll, Osternburg, Sandstr. 36.

Wohnungen.

Eine Unterwohnung mit Gartenland (Mitbenutzung des Stalles) auf Mai oder später zu vermieten.
E. Memmen, Aukt.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Zu belegen zum 1. Nov. d. J., jedoch nur auf Marschhypothek, 30,000 Mk. Der Wert der Stelle muß die Hypothek um das Doppelte übersteigen.

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

12—15,000 Mk. bei pupillarischer Sicherheit gegen 4½% Zinsen anzuleihen gesucht. Offerten sub **F. M. 17** an die Annon.-Exp. **v. A. Parussel, Oldenburg i. Gr.,** erbeten.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein junger Mann sucht **Nebenbeschäftigung** in schriftlichen Arbeiten. Offerten unter **S. 267** an die Exped. d. Bl. erb.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Obst- u. Gartenbau-Verein.
Montag, den 23. April, abends 8 Uhr:
Versammlung.
Tagesordnung: Rechnungsablage. Verbandsangelegenheit. Ueber Reinhefe und deren Verwendung. Sommerausflüge.

Wüsting. Klub Thalia.
Am Sonnabend, den 21. d. Mts., abends 6 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Wahlen; Verschiedenes.
Der Vorstand.

Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey zu Oldenburg.
Am **Donnerstag,** den **19. April,** abends 9 Uhr, im Landes-Gewerbe-Museum:
Vortrag
über **„Die Unterlängen im Einigungssystem".**
Am selben Abend: **Eröffnung eines Unterrichtskursus in Stenographie und Maschinenschreiben.**
Zur Teilnahme ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

R.-V. „Germania".
Donnerstag, den 19. d. M., abends 9 Uhr:
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahmen;
2. Delegiertenwahl;
3. Diverses.

Der Vorstand.

Osternburg. Gesucht auf sofort ein Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann. Langenweg 53.

Großherzogl. Theater.
Donnerstag, den 19. April 1900.
97. Vorst. im Ab.
Zweites und letztes Gastspiel des Frl. Josephine Merson vom herzogl. Hoftheater in Braunschweig.
Jugend von heute.
Eine deutsche Komödie in 4 Akten von O. Ernst.
Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Donnerstag, 19. April: **„Doktor Klaus".**
Freitag, 20. April. Zum 1. Male: **„Der Pfeifertag".**
Sonnabend, 21. April: **„Heimat".**

Familiennachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Anna Krüger
Friedrich Meinen
Verlobte.
Ohrwege b. Zwischenahn. Ostern 1900.

Todes-Anzeigen.

Sandhatten, 17. April. Gestern Abend 12 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, in Geduld ertragenen Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann und mein guter Sohn

Gerhard Barkemeyer

in seinem 45. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Wwe. Johanne Barkemeyer,
Herm. Barkemeyer.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 21. April, nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhof in Hatten statt.

Statt besonderer Meldung.

Oldenburg, den 16. April 1900. Heute Abend entschlief sanft an Herzlähmung mein lieber Mann, der Proprietär

Hinrich Wilhelm Hedden

im 77. Lebensjahre.

Verwandten und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernde Gattin
Johanne Hedden, geb. Addicks.
(Auch im Namen unserer in der Ferne lebenden Kinder.)

Die Beerdigung findet am **Freitag,** den 20. April, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Nadorsterstraße Nr. 9, aus statt.

Westerholt, den 16. April 1900. Heute Morgen 6½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach längeren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Hausmann **Christian Friedr. Wellmann** in seinem 70. Lebensjahre, was hiermit anzeigt

Die trauernde Witwe
Anna, geb. Cordes, nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Am 17. d. Mts., morgens 8½ Uhr, entschlief sanft nach langer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Johann Karl Geyer

im 77. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Angehörigen

Otto Geyer und Familie.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 21. d. Mts., morgens 9 Uhr, vom Schlachthof aus nach dem Gertruden-Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Bertha Schumacher, Oldenburg, mit Max Klee, Potsdam. Anna Brauer, Groß-Fedderwarden, mit Kaufmann Wilhelm Melcher, Vechta. Frieda Nieck, Burtehude, mit Theodor Wieting, Bant. Oline Jaben, Rüstersiel, mit Wilhelm Schröder, Wilhelmshaven.

Geboren (Sohn): Karl Schröder, Sandfeld. H. Boyken, Nordenham. Wilh. Haase, Knappenburg. Chr. Garnholz, Jader-Kreuzmoor. (Tochter) Chr. Wenke, Großenmeer.

Gestorben: Baumunternehmer Jul. Gustav Amann, Oldenburg, 46 J. Elfriede Lübben, Hartwarderwurp. Johanne Onken, Zetel. Bernhard Kückens, Ranzenbüttel. Grenzaufseher a. D. Georg Heinrich Pundt, Oldenburg. 53 J. Friederike Janßen, geb. Koch, Nordenham, 79 J. Wwe. Margarethe Thien, geb. Petermann, Varel. Emma Eden, Zetel, 2½ J. Ww. Lübben, geb. Janßen, Jaderaußendeich, 68 J. Emil Eilers, Altfährden. 3 Mt. Eilert Brandes, Sehestedt, 71 J. Schneidermeister J. H. Doden, Heppens, 61 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höver, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 90 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 18. April 1900.

Städtische Kollegien.

Sitzung vom Dienstag, den 17. April, abends 6 Uhr, im Rathaussaal.

Der Vorsitzende des Stadtrats, Bankdirektor **Jaspers**, eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß S. K. H. der Erbgroßherzog dem Stadtrat durch den Oberbürgermeister seinen Dank für die gelegentlich des erbgroßherzoglichen Trauerfalles seitens der Stadt bezeigte Teilnahme aussprechen lasse; ferner, daß Frau Dr. Roggemann das Bild ihres verstorbenen Mannes, des Oberbürgermeisters Dr. Roggemann, geschenkt habe, das im Oberbürgermeisterzimmer seinen Platz erhalten habe. Der Oberbürgermeister habe persönlich für das schöne Geschenk gedankt.

I. Gesamtstadtrat.

1. Erhöhung des Beitrags zur Dienstbotenkrankenkasse.

Die Kasse wird immer mehr in Anspruch genommen; namentlich sind im letzten Winter durch die Influenza große Kosten entstanden, sodaß der Beitrag, der früher 4.20 Mk., im letzten Jahre 5.40 Mk. betrug, für 1900—1901 auf 6 Mk. erhöht werden muß.

Der **Oberbürgermeister** befürwortet den Antrag, bemerkt aber, daß man in Zukunft wohl zu einer anderen Organisation übergehen müsse.

St.-M. **Dittmann** giebt seine Erfahrung kund, daß die Dienstboten zu leicht dem Krankenhause überwiesen würden, und

St.-M. **Voß** stimmt dem zu.

Der **Oberbürgermeister** führt an, daß das Statut die Hospitalverpflegung als das Normale ansehe und die Hausbehandlung als das Außergewöhnliche.

Der Antrag wird hierauf angenommen.

2. Zu der Ansetzung von Militärpersonen zu Gemeindeabgaben hatte der Gesamtstadtrat nichts zu erinnern.

3. Die Beratung und Feststellung der Voranschläge wurde zunächst verschoben.

II. Stadtrat.

4. Die Bewilligung von 60 Mark für zwei Schultische für die Stadtmädchenschule an der Milchstraße wird ausgesprochen.

5. Wahl einer Kommission zur Regulierung von Gehältern.

Der Landtag hat bekanntlich Gehaltszuschläge für die Civilstaatsdiener bewilligt und das betr. Gesetz schon im März veröffentlicht. Die Stadt kann nicht umhin, mit der Gehaltsaufbesserung ihrer akademischen Lehrer und Beamten vorzugehen. Der Magistrat beantragt, zur Vorbehandlung dieser Angelegenheit eine Kommission einzusetzen.

St.-M. Oberrevisor **Willers**: Ich möchte beantragen, daß die Kompetenz der Kommission nicht auf die akademischen Lehrer beschränkt bleibe, sondern auf die seminaristischen Lehrer an den städtischen höheren Schulen ausgedehnt werde, da auch der Staat die seminaristischen Lehrer an seinen höheren Schulanstalten berücksichtigt hat bei der allgemeinen Erhöhung der Gehälter.

St.-M. **Ramsauer** wollte denselben Antrag stellen, aber mit Ausdehnung auf alle seminaristischen Lehrer der Stadt, da sie eine geschlossene Gruppe bilden, ohne jedoch das Regulativ zu ändern.

Der **Oberbürgermeister** bezeichnet den Antrag als eine notwendige Konsequenz des staatlichen Vorgehens, meint andererseits aber auch, daß man sich in den vom Staat bezeichneten Grenzen halten müsse. Wenn man darüber hinausgehe, schaffe man sehr schwierige Verhältnisse. Er für seine Person habe aber nichts dagegen, daß die Prüfung auf die seminaristischen Lehrer ausgedehnt werde.

St.-M. **Ramsauer**: Die Ausdehnung der Frage der Gehaltserhöhungen auf die seminaristischen Lehrer ist nach der Analogie des staatlichen Vorgehens notwendig.

Danach wird der Antrag Willers-Ramsauer, die Kompetenz der zu wählenden Kommission auf alle seminaristischen Lehrer auszudehnen, angenommen, wodurch der Magistratsantrag erledigt ist. In die Kommission werden durch Zettelung gewählt die St.-M. Oberrevisor **Willers**, **Bültmann** und **Wessels**.

6. Funktionszulagen.

Der bisherige Stadtsyndikus bezog eine Funktionszulage von 1000 Mk. Diese Bewilligung muß auch für den Nachfolger in dem Amte ausgesprochen werden, was beantragt wird. Der Betreffende erhält diese Summe ganz, falls er auch das Gewerbegericht mit übernimmt, kann dies aber nur, wenn er seit mindestens zwei Jahren in hiesiger Gemeinde ansässig ist; andernfalls gehen 300 Mk. ab für den Uebernehmer des Gewerbegerichts. Da nun nicht möglich ist, vor dem 1. Juni d. Js. einen neuen Syndikus anzustellen, so ist einstweilen der Auditor Weber mit den Funktionen eines Stadtsyndikus beauftragt, und an die Stelle des Auditors tritt der Accessist Scholz. Für diesen wird eine Vergütung von monatlich 150 Mk. beantragt.

Der **Oberbürgermeister** bittet, die Funktionszulage für den Syndikus, die die Finanzkommission auf 600 Mk. herabgesetzt hat, doch in der Höhe von 1000 Mk. zu belassen, da die Stadt unter den bestehenden Verhältnissen immer die Auswahl unter den zur Verfügung stehenden staatlichen Hilfsbeamten habe.

St.-M. **Greving**: Es ist meines Erachtens die Pflicht der kommunalen Selbstverwaltung, sich ihre volle Selbstständigkeit zu erhalten. Deshalb muß die Stadt auf den legalen Boden zurückkehren und ihren Syndikus selber anstellen, um nicht immer Kostgänger des Staates zu bleiben. Die augenblicklichen Zustände sind unhaltbar. Wir haben auch nicht die Wahl unter den Hilfsbeamten, sondern müssen den vom Ministerium bezeichneten nehmen. Ich beantrage, den Gegenstand abzusetzen, bis man die in Betracht kommenden Persönlichkeiten kennt. Die Vergütung für den Accessisten Scholz muß natürlich bewilligt werden.

Der **Oberbürgermeister** zweifelt, ob sich das Ministerium darauf einlasse.

Der **Vorsitzende** teilt die Auffassung des St.-M. Greving. Er möchte dem Stadtrat einen Einfluß auf die Wahl des Syndikus gewahrt wissen, wie es z. B. in Delmenhorst bei der Bürgermeisterwahl sei. Er befürwortet die Wahl einer Kommission, die sich über die vorgeschlagene Persönlichkeit des künftigen Syndikus zu informieren und event. andere Persönlichkeiten ins Auge zu fassen habe.

St.-M. **Voß** giebt die bestehende Unsicherheit der Verhältnisse zu und spricht den Wunsch nach Stabilität und dauernden Zuständen aus. Die Verhandlung mit dem Ministerium könnte jedoch keiner Kommission übertragen werden, das sei Sache des Magistrats.

St.-M. **Greving** spricht gegen den Antrag des Vorsitzenden auf Einsetzung einer Kommission. Er wünscht vor allem, daß der Syndikusstelle der Durchgangscharakter genommen werde, denn nirgends wäre das Strebertum gefährlicher, als in der Polizeiverwaltung. Der Stadtrat solle berechtigt sein, einen tüchtigen Beamten, dessen Qualifikation man kenne, zu wählen. Er beantragt deshalb, den Magistrat zu ersuchen, daß er beim Ministerium vorstellig werde um ein ähnliches Verfahren bei Besetzung der Syndikusstelle, wie es bei der Bürgermeisterstelle in Delmenhorst in entgegenkommender Weise geübt sei.

Der **Vorsitzende** zieht seinen Antrag zu Gunsten dieses letzteren zurück und will den ersten Antrag des Magistrats von der Tagesordnung abgesetzt wissen, da er die Funktionszulage nach dem Alter und der Qualifikation des Beamten bemessen möchte.

Der Antrag Greving wird einstimmig angenommen, wodurch sich der erste Magistratsantrag erledigt. Der zweite, bezüglich der Vergütung für den Accessisten Scholz, wird ebenfalls einstimmig angenommen.

7. Das Schreiben des Landtags, betr. den Platz des Amtsgerichtsgebäudes, wird zur Kenntnisnahme mitgeteilt.

Der **Vorsitzende** fragt an, ob die Regierung diesen Landtagsbeschluß der Stadt mitgeteilt habe, was verneint wird, worauf er bemerkt: „Ich kann nicht umhin, den Vorwurf zu erheben, daß die Regierung den Interessen des Amts und der Stadt Oldenburg in keinerlei Weise Rechnung getragen hat, und daß sie der Stadt gegenüber in der Form verletzend inkorrekt verfahren hat.“ (Bravo!)

8. Pflasterstreifen für Radfahrer sollen hergestellt werden. Für diese Streifen sind in Aussicht genommen: Aeußerer Damm vom Oeljenstrich bis zur Cäcilienbrücke, Alexanderstraße bis zur Lambertistraße, Peterstraße vom Hospital bis zum Pferdemarktplatz, Ziegelhofstraße vom Nöwekampsweg bis zur Auguststraße, Auguststraße von der Blumenstraße bis zur Ofenerstraße. Der Streifen soll einen halben Meter Breite haben aus Basaltkopfsteinen. Die Kosten betragen etwa 10,000 Mark, wovon ⅘ auf das Steinmaterial fallen, welches später anderweitig verwendet werden kann, so daß die Streifen ungefähr 2000 Mk. kosten werden.

St.-M. **Greving** begrüßt als Radfahrer den Magistratsantrag und ist erfreut, daß endlich hier in der Stadt auch etwas für die Radfahrer geschieht. Er bittet, auch die Ofenerstraße durch Pflasterstreifen fahrbar zu machen, resp. durch Freigabe des Weges an der linken Seite für Radfahrer, da sie nicht ohne Lebensgefahr mit dem Rade zu passieren sei.

St.-M. **Reiners** wünscht die Verbesserung der Ziegelhofstraße von der Auguststraße bis zum Schützenwege.

Ratsherr **Noack** glaubt dies durch Freigabe des Sandweges vermeiden zu können. Die ganze Einrichtung sei ja nur eine provisorische bis zur Neupflasterung der Straßen. Aber da diese erst ein Jahr nach der Kanalisation beginne, weil sich das Erdreich beruhigen müßte, so könne man der vorläufigen Beordnung nicht ausweichen.

das Notwendigste beschränken zu können, zweifelt aber,

Der **Oberbürgermeister** glaubt sich daher auf ob die Freigabe von Fußwegen für den Radverkehr nach der Straßenordnung möglich sei. Die Anregung zu dieser Einrichtung gehe vom Vorsitzenden des Stadtrats aus.

Der **Vorsitzende** weist darauf hin, daß das Rad jetzt vorwiegend dem Geschäftsverkehr diene. Besonders verbesserungsbedürftige Stellen seien auch in der Roonstraße vom Theater bis zur 1. Dobbenstraße und in dieser auf der zweiten Hälfte nach der Gartenstraße.

St.-M. **Voß** begrüßt auch den Magistratsantrag mit Freuden, tritt aber der Freigabe der Fußwege entgegen, um die Benutzung derselben durch das kleine Fuhrwerk nicht einzuseiten.

St.-M. Oberrevisor **Willers** weist auf das schlechte Pflaster in der Herbartstraße von der Oberrealschule bis zur Brücke hin.

Als St.-M. **Reiners** einen Antrag bezüglich der Ziegelhofstraße stellt, bittet

St.-M. **Greving**, denselben zurückzuziehen, und eine alle Wünsche berücksichtigende Vorlage des Magistrats abzuwarten, was geschieht.

St.-M. **Dittmann** fragt an, ob sich der Basalt besonders gut eigne, und ob er nicht zu glatt wäre.

Ratsherr **Noack** hält Basalt für geeignet, weil er eine gerade Pflasterung abgiebt und, da die Hauptstraßen unserer Stadt damit gepflastert sind, später leicht wieder verwendet werden kann.

Der Antrag des Magistrats wird angenommen.

9. Zur Stiftung eines Ehrenpreises für das am 27. Mai stattfindende Trabrennen wurde wie früher 150 Mk. bewilligt.

10. Die Nachbewilligung von 167,73 Mk., die zu Löschzwecken verausgabt sind, wird ausgesprochen.

Damit wird die öffentliche Sitzung geschlossen. Bezüglich der in vertraulicher Sitzung beschlossenen Lehrerpersonalien siehe im lokalen Teil. Die Beratung der Voranschläge wird auf die nächste Sitzung verschoben. Dieselbe findet am nächsten Dienstag statt.

Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 18. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

r. **Oldenburgische Hengst-Versicherungs-Genossenschaft.** Die kürzlich bei Gelegenheit der Nachkörung der Hengste stattgefundene General-Versammlung der oldenburgischen Hengstversicherungsgenossenschaft war von 26 stimmberechtigten Genossen besucht. Aus den Verhandlungen sei Folgendes hervorgehoben: Bei Erstattung des Jahresberichts wurde mitgeteilt, daß im verflossenen Rechnungsjahre sämtliche im Herzogtum angekörte Hengste, deren Zahl 83 betrug, bei der Genossenschaft versichert waren. Die Gesamt-Versicherungssumme dieser 83 Tiere, sowie 3 aus dem bremer Gebiet versicherter Hengste, betrug 291 600 Mk.; mithin im Durchschnitt pro Tier 3390 Mark gegen 3069 im vorhergehenden Berichtsjahre. Entschädigt wurden im Jahre 1899 2 Hengste (Erno und Morgan) mit zusammen 4150 Mk. Seit dem Bestehen der Genossenschaft sind im ganzen 26 Schadenfälle reguliert, wofür insgesamt 48 450 Mk. an Entschädigungsgeldern gezahlt wurden. Die Rechnungablage pro 1899 weist zuzüglich des Kassenbestandes aus 1898 an Einnahme 16 427,59 Mk. auf. Die Ausgabe pro 1899 hat 4588,64 Mk. betragen. Demnach Ueberschuß bezw. Kassenbestand am Schluß des Rechnungsjahres 1899 11 838,95 Mk. Hiervon sind 11 807,16 Mark bei der oldenburgischen Landesbank zinslich belegt. Als dritter Gegenstand der Tagesordnung wurde über die Entschädigung des Hengstes „Fritz Reuter“ der ovelgönner Hengsthaltungsgenossenschaft verhandelt. Nachdem in dieser Angelegenheit die zwischen den Vorständen der Versicherung-Genossenschaft und der in Betracht kommenden Hengsthaltung-Genossenschaft geführten Korrespondenzen, die vorliegenden tierärztlichen Atteste, das Gutachten der Schätzungskommission 2c. zur Kenntnis der Versammlung gebracht, beschloß dieselbe nach längerer Debatte einstimmig, den genannten Hengst, falls derselbe bei der Nachkörung abgekört werden sollte, zu entschädigen. Hiernach machte der Vorstand der Versicherung-Genossenschaft Mitteilung von einem zwischen ihm und der Kammer für Landwirtschaft in Bremen geführten Schriftwechsel, betr. die Zahlung der Reisekosten 2c. an die Mitglieder der Schätzungs-Kommission für die Taxierung der aus dem bremer Gebiet bei der oldenburgischen Hengst-Versicherung-Genossenschaft versicherten Hengste. Die Versammlung stimmte dem mit der Kammer für Landwirtschaft in Bremen getroffenen Uebereinkommen, laut welchem als Zuschuß zu den Kosten alljährlich eine bestimmte Summe von Bremen gezahlt wird, zu. Bei den dann vorgenommenen Wahlen sind gewählt, bezw. wieder gewählt worden

1. Zum Vorsitzenden: Rentner Ad. Cornelius, Oldenburg, und zu dessen Stellvertreter: Hinr. Gerdes, daselbst.
2. Zu Mitgliedern der Schätzung-Kommission: Hinr. Gerdes, Oldenburg und Ant. Hedden, Schwei, und zu deren Ersatzmänner: H. Hergens, Bleyen und G. P. Gerdes, Strohausen.
3. Zu Bezirksvorstehern: im 1. Bezirk: J. C. Dann, Jever, und als Ersatzmann: H. Bremer, Neu-Augusten-Groden; im 2. Bezirk: C. H. Bulling, Schlüte, und als Ersatzmann: Nic. Dencker, Moorsee; im 3. Bezirk: Joh. Grashorn, Rahde und als Ersatzmann: J. H. Niehaus, Sannum.
4. Zu Rechnungsrevisoren: Heinr. Schildt, Oldenbrok und E. F. Laverentz, Friesichenmoor.

Am Schluß der Versammlung wurde dann noch der Wunsch geäußert, daß im kommenden Jahre die General-Versammlung bei Gelegenheit der ordentlichen Körung in Oldenburg anberaumt werden möge. Der Vorstand versprach, diesem Wunsche, dem statutarische Bedenken nicht entgegenstehen, Rechnung zu tragen.

** **Der bremer Reitklub** giebt die Propositionen für die am 9. und 10. Juni auf dem Rennplatze in der Bahr stattfindenden Rennen bekannt. Erster Tag: 1. 3½ Uhr: Versuchsflachrennen. Garantierte Preishöhe 1600 Mk.; hiervon 1200 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Sweepstakes. 2. 4 Uhr: Eröffnungs-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter. Garantierte Preishöhe 1400 Mk.; hiervon 1000 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Sweepstakes. Herren-Reiten. 3. 4½ Uhr: Oldenburger Jagd-Rennen. Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Garantierte Preishöhe 750 Mk.; hiervon 400 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Sweepst. Handicap. Für Pferde im Besitz von aktiven und Reserveoffizieren, sowie Offiziersaspiranten des oldenburger Dragoner-Regiments Nr. 19, sowie von Herrenreitern, welche in Bremen ansässig und Mitglieder des bremer Reitklubs sind und von solchen zu reiten. 20 Mk. Einsatz, 10 Mk. Reugeld. Distanz ca. 3200 m. Unter fünf Pferden kein Rennen. Zu nennen bis 26. Mai. 4. 5 Uhr: Weserflachrennen. Garantierte Preishöhe 4500 Mk.; hiervon 4000 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten Pferde. Sweepstakes. 5. 5½ Uhr: Preis der Bahr. Ehrenpreis dem siegenden Reiter. Garantierte Preishöhe 2000 Mk.; hiervon 1400 Mk. dem ersten, 400 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Pferde. Sweepstakes. Jagdrennen. Herrenreiten. 6. 6 Uhr. Lokales Rennen. (Proposition folgt später.) 7. 6½ Uhr: Verkaufs-Hürden-Rennen. Garantierte Preishöhe 2500 Mk.; hiervon 2000 Mk. dem ersten, 400 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Sweepstakes. Herren-Reiten. 8. 7 Uhr: Rennen für deutsche Landwirte oder deren Söhne. Preis 300 Mk.; Geschenk eines verehrten Mitgliedes des bremer Reitklubs; hiervon 180 Mk. dem ersten, 80 Mk. dem zweiten, 40 Mk. dem dritten Pferde. Zweiter Tag. 1. 4 Uhr: Horner Hürden-Rennen. Garantierte Preishöhe 2000 Mk.; hiervon 1700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Sweepstakes. Jockeyreiten. 2. 4½ Uhr: Offizier-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter. Garantierte Preishöhe 1800 Mk.; hiervon 1200 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Sweepstakes. 3. 5 Uhr: Hansa-Flachrennen. Garantierte Preishöhe 5500 Mk.; hiervon 5000 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten Pferde. Sweepstakes. Herren-Reiten. 4. 5½ Uhr: Bremer Handicap-Hürden-Rennen. Garantierte Preishöhe 3200 Mk.; hiervon 2500 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Pferde. Sweepstakes. Jockey-Rennen. 5. 6 Uhr: Großes bremer Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter. Garan-

Landesbibliothek Oldenburg

tierte Preishöhe 7000 Mk.; hiervon 5000 Mk. dem ersten, 1000 Mk. dem zweiten, 500 Mk. dem dritten, 300 Mk. dem vierten, 200 Mk. dem fünften Pferde. Sweepstakes. Herren-Reiten. Handicap. 6. 6½ Uhr: Verkaufs-Jagd-Rennen. Garantierte Preishöhe 2400 Mk.; hiervon 2000 Mk. dem ersten, 400 Mk. dem zweiten Pferde. Sweepstakes. Jockey-Reiten. 7. 7 Uhr: Becher-Trost-Rennen. Garantierte Preishöhe 1000 Mk.; hiervon 600 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Jeder einkommende Reiter erhält zum Andenken einen silbernen Becher. Sweepstakes. Herren-Reiten.

* * *

× **Eversten**, 17. April. Das Vergnügungslokal „Zur fröhlichen Wiederkunft" übt augenblicklich durch die in den Restaurationsräumen erfolgte Aufstellung eines der neuesten Musikautomaten, „Grammophon" genannt, eine große Anziehungskraft aus. Namentlich an den beiden Ostertagen hatten sich zahlreiche Besucher eingestellt, welche dieses nach jeder Richtung hin gediegene Instrument besichtigten. Der Automat giebt nicht nur Musikstücke wieder, sondern er trägt auch Gesangstücke und Deklamationen vor; auch ist die äußere Ausstattung sehenswert.

□ **Zwischenahn**, 17. April. Von der ersten thüringischen Acetylengas-Gesellschaft kommt die Nachricht, daß die Apparate und Gasometer für die hiesige Gasgenossenschaft im Bau begriffen und in etwa 14 Tagen fertig sein werden. Hier sind vor einigen Tagen die ersten Ladungen Leitungsrohre eingetroffen, dazu zehn große Kisten mit Gasuhren, Kronen, Lampen ꝛc.; die Installation in den einzelnen Häusern wird von den Schmiedemeistern Schröder und Voigt und dem Klempnermeister Ahrens gemeinschaftlich ausgeführt, und schon heute wird in der Wurstfabrik von A. Koopmann die erste Anlage in Angriff genommen; das Legen der Rohrleitungen geschieht vom Mittelpunkt des Ortes aus nach vier Richtungen bis zur Ortsgrenze. Gegen Pfingsten glaubt man die ganze Anlage in Ordnung zu haben. Welche Leuchtkraft das Acetylen besitzt, kann man hier so recht wahrnehmen, wenn in Dreibergen sämtliche Flammen brennen. Man erkennt vom diesseitigen Ufer aus deutlich die Umrisse der Bäume und Häuser, und der Lichterglanz spiegelt sich bis weit auf den See hinaus. Herr Feldhus besitzt eine eigene Anlage von 70 Flammen, und sämtliche Räume des großen Etablissements sind damit ausgerüstet, der Garten kann durch drei große Kugellampen von der Form der elektrischen Bogenlampen und etwa zwölf dreiarmige Kandelaber tageshell erleuchtet werden.

h. **Bant**, 17. April. Vorgestern veranstaltete der Radfahrer-Klub „Farewell" im Kolosseum ein großes Gala-Saalfest, welches so stark besucht war, daß in dem geräumigen Saale kein Platz mehr zu finden war. Sämtliche Nummern des sehr gewählten Programms fanden großen Beifall. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen des Herrn C. Heidmann aus Wilhelmshaven, dessen Solofahren auf dem Hochrad, Niederrad, Einrad, Pedesped u. s. w. staunenerregend war. Auch sein Duettfahren mit Herrn W. Decker erntete lebhaften Beifall. Beiden wurde eine goldene Medaille überreicht; Herr Heidmann erhielt außerdem einen Ehrenpreis, bestehend in einer goldenen Uhr. Große Kraft und Geschicklichkeit legte auch Herr A. Kruse an den Tag, der auf einem Zweirad fuhr, und dabei eine aus vier Personen gebildete Pyramide trug. Ein flotter Einakter bildete den Schluß des genußreichen Abends.

(†) **Neuende**, 17. April. Der alte Bürgerverein Neuende hielt am 15. d. M. im Saale des Gastwirts Herrn Windels zum Neuenderhofe die Generalversammlung ab. Es wurden in den Gesamtvorstand gewählt als erster Vorsitzender Herr G. Möhnert, zweiter G. Ludewigs, als Schriftführer G. Oelrichs, als Kassierer B. Ammen, Beisitzer H. Janßen, Kassenrevisoren Fr. Hinrichs und G. Lührs. Die Einnahme betrug im Jahre 1899 928 Mark 69 Pfg., die Ausgabe 839 Mark 39 Pfg., das Vereinsvermögen am 1. April 1900 761 Mark 62 Pfg., wovon 680 Mark zinslich belegt sind. Der Verein zählt 222 Mitglieder. Er wurde am 14. März 1886 zu Schaar gegründet und hat seitdem ein schnelles Wachstum erfahren.

(†) **Rüstersiel**, 16. April. Herr Behrmann kaufte den sogenannten goldenen Ankerplatz für die Summe von 1450 Mark und wird hierauf ein stattliches Wohnhaus erbauen lassen.

M **Von der Nordküste**, 17. April. Hier herrscht noch immer ein kaltes, regnerisches, äußerst stürmisches Wetter. Der Sturm treibt die Flut hoch und reißt die Ebbe tief; er macht die Schiffahrt, die erst soeben wieder begonnen, schwierig und verursacht zahlreiche kleinere Havarieschäden. Spät und nur langsam entfaltet sich die Küstenschiffahrt nach langer Winterruhe. Die westrhauderfehner und elisabethfehner Torfschiffe haben ihre Fahrten begonnen. Der Preis des ostfriesischen Torfs stellt sich augenblicklich auf 24 Mk., des oldenburgischen Torfs auf 26 Mark die Last. — Die Granatfischerei hat in diesem Jahre entgegen den beiden Vorjahren lange Zeit ruhen müssen. Nach und nach werden wieder die Netze ausgestellt. Die Fänge sind zu Anfang wenig ergiebig. — Die landwirtschaftlichen Aussaatarbeiten sind infolge der Nässe wieder ins Stocken geraten, die Gartenarbeiten unterbrochen. Auch die Weiden begrünen sich spät und nur langsam. Es fehlen Wärme und Sonnenschein. Unter dem Einfluß des Wassers und infolge der frischen, ungehindert über die Marschebene stürmenden Winde entwickelt sich in der Natur das gesamte Wachstum hier später und anfangs langsamer, als in den übrigen Teilen des Landes.

(†) **Jade-Küste**, 16. April. Seit einigen Tagen wird es an unserer Küste belebt von den auswärtigen Seevögeln. Reiher, Tüten sowie Regenpfeifer sind in großen Scharen eingetroffen, ebenso wilde Enten und Möven und die kleinen silberhellen Bekassinen.

♯ **Grüppenbühren**, 17. April. Endlich ist für die Hasbruchbesucher einem lang gehegten Wunsche genügt worden, indem Herr Klußmeyer unmittelbar an diesem Waldesdom an der grüppenbührener Seite ein schönes Hotel unter dem Namen „Sommerfrische im Hasbruch" hat erbauen lassen. Bisher konnten viele Besucher, namentlich wenn sie sich nicht vorher angemeldet hatten, keine Erfrischung bekommen, und bei plötzlich eintretendem Regenwetter konnten sie kein Obdach finden. Das neue, schön belegene Hotel, vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet, enthält unten eine große Gaststube und ein geräumiges Klubzimmer und in den oberen Räumen 8 bequeme Logierzimmer. Wenn im Sommer Städter mit ihren Familien in der Sommerfrische leben wollen, so ist hier jetzt die trefflichste Gelegenheit geboten. Der Besitzer gedenkt gegen die Eröffnung der Saison auch noch einen geräumigen Saal bauen zu lassen, damit nach allen Richtungen hin die Anforderungen erfüllt werden. Die Sommerwirtschaft wird schon in den nächsten Tagen eröffnet werden. Das neue Hotel ist wie der Hasbruch vom Bahnhof Grüppenbühren in einer kleinen halben Stunde zu erreichen.

)(**Jaderberg**, 17. April. Der Gesamtbundesvorstand des Sängerbundes „Germania" hatte am 13. d. M. eine Versammlung in Dählmanns Gasthaus. Vertreten waren 5 Vereine mit 10 Delegierten. Es wurde das diesjährige Sängerfest, welches in Neudorf stattfindet, auf den 17. Juni festgesetzt; ferner wurde beschlossen, dem Chordirigenten einen Taktstock zu liefern. Endlich wurde das vollständige Programm, welches später an dieser Stelle veröffentlicht wird, festgestellt. Herr Töbken in Neudorf wird bis zum Feste einen neuen Saal erbaut haben.

M **Butjadingen**, 17. April. Eine große Anzahl Kriegervereine Butjadingens werden am 6. Mai in Schweewarden sich ein Stellbichein geben. Nachdem bekannt geworden, daß der nordenhamer Kriegerverein einen Ausmarsch dahin zum Besuch des dortigen Kriegervereins unternehmen wolle, beschlossen auch mehrere andere Kriegervereine, Schweewarden zum Ziel eines gemeinschaftlichen Ausfluges zu machen. Die Beteiligung an solchen Zusammenkünften seitens der Mitglieder ist meistens eine recht lebhafte, zumal die fernab von der Eisenbahn liegenden Vereine an den großen Landeskriegerfesten nur spärlich teilnehmen. Gemeinschaftliche Ausflüge, bei schönem Wetter unternommen, mit einem aus Mitgliedern bestehenden Trommler- und Pfeiferkorps an der Spitze, mit wehender Fahne, zum Besuch eines befreundeten Vereins, gehören zu den schönsten Erinnerungen; sie bleiben dem Gedächtnis dauernd eingeprägt.

Aus aller Welt.

Radlerische Notbehelfe.

Die Radfahrsaison hat wieder begonnen, und die ersten schönen Frühlingstage werden Hunderte in die freie Natur hinauslocken. Leider findet eine solche fröhliche Fahrt bisweilen durch Defektwerden eines Radtieles ein vorzeitiges Ende; erfreulicherweise ist die Technik des Fahrradbaues schon so weit vorgeschritten, daß solche unliebsame Störungen nicht mehr allzu oft vorkommen; ausgeschlossen sind sie naturgemäß niemals. Nicht immer sind Reparaturwerkstätten zur Hand, und traurig muß sich der Radlersmann dazu entschließen, sein Rößlein fürbaß zur nächsten Bahnstation oder zum nächsten Orte zu „drücken". Ist er dagegen ein Kundiger, so wird sich in den meisten Fällen noch ein Ausweg finden lassen, um nicht auf so entwürdigende Weise seinen Weg fortsetzen zu müssen. Es ist hier nicht das Reparieren eines geplatzten Pneumatiks gemeint — bis zu dieser Wissenschaft hat sich heute auch wohl schon der neueste der Neulinge aufgeschwungen. Leider ist aber manchmal der Schaden an einem Reifen ein derartiger, sei es, daß der Riß zu klaffend ist, oder die gefickte Stelle durchaus nicht Luft halten will, daß in diesem Falle weiter nichts übrig bleiben wird, als das Rad bis zum nächsten Wohnhaus zu schieben; dort aber besorge man sich einen recht dicken Strick, nehme den Pneumatik von der Felge und lege den Strick ein oder mehrere Male, je nach seiner Dicke oder der Tiefe der Felge, um diese herum und befestige das Ende so, ohne daß ein Knoten notwendig wird. Mit einem derartig reparierten Rade kann man die nächste Bahnstation oder den Heimatort, wenn er nicht zu weit entfernt ist, fahrend erreichen. Es empfiehlt sich, falls der Reifen des Hinterrades der verletzte ist, ihn mit dem des Vorderrades zu vertauschen, was in den meisten Fällen ausführbar ist, und die Reparatur an dem Vorderrade vorzunehmen, da dieses einen schwächeren Druck auszuhalten hat. — Der Bruch einer Lenkstange läßt sich mit Leichtigkeit durch Einsetzen eines kräftigen Baumastes als Verbindungsstück oder auch als ganzen Arm notdürftig reparieren; die Verbindungsstellen müssen fest mit Schnur umwickelt werden. In ähnlicher Weise läßt sich auch zuweilen, doch nicht immer, der Bruch einer Pedalachse durch Einsetzen eines festen, runden Holzes reparieren; allerdings muß in diesem Falle das Pedal sehr vorsichtig benutzt werden, da es ja nur aus einer Holzachse besteht. — Ist man zu Zweien, so ist jeder Unfall leichter zu ertragen oder zu reparieren. Eine sogenannte Hutkrempe, ein Verbiegen der Felge des Vorderrades, ist einer der häufigsten Unfälle; er läßt sich in den meisten Fällen durch einfaches Zurückdrücken reparieren. Ist die Felge jedoch gebrochen, so hilft das natürlich nicht. Hat man in diesem Unglück einen Gefährten, so läßt sich ein Ausweg finden, indem man aus den beiden Einzelrädern ein Tandem bildet. Man nimmt zu diesem Zwecke das verunglückte Vorderrad aus der Gabel heraus, löst die Muttern der Hinterachse des fremden Rades und befestigt die Gabel nun auf diese Achse, als ob das Hinterrad das reguläre Vorderrad wäre. Diese Manipulation ist in den meisten Fällen ohne Schwierigkeiten vorzunehmen. Alsdann verbinde man beide Räder noch durch einen wagerechten Ast in der Höhe des oberen wagerechten Rahmenrohres: durch eine Umwickelung mit Schnur läßt sich so eine ausreichende Versteifung erreichen. Hat man nun noch die Lenkstange des defekten Rades so fest eingespannt, daß sie sich nicht drehen läßt, dann kann mit einiger Vorsicht die Heimreise — nun auf einem Tandem — angetreten werden. Das schadhafte Vorderrad muß in geeigneter Weise befestigt und mitgenommen werden, sei es am Rade oder am Körper des Fahrers.

* * *

Die Schiffsmodell-Versuchsstation des Norddeutschen Lloyd.

Am Nordende des in Bremerhaven vom Staate Bremen mit einem Kostenaufwand von über 18 Millionen Mark erbauten neuen Kaiserhafens ist kürzlich eine Anlage dem Betrieb übergeben worden, die, wie schon wiederholt in diesen Blättern erwähnt, dazu dient, den Widerstand eines Schiffes im Wasser schon im voraus durch Schleppversuche des Modells festzustellen. Dieser Gedanke ist ausgegangen von dem berühmten englischen Schiffsbau-Ingenieur Froude, der für die britische Admiralität in Torquay ein kleines Bassin bauen ließ und darin die ersten Schleppversuche anstellte. Auf Grund dieser Versuche stellte dann Froude seine allen Schiffsbau-Ingenieuren bekannte Widerstandstheorie auf. Nach dem Tode von Froude setzte dessen Sohn die Versuche fort. Er bestimmte auch die britische Admiralität, auf der Haslar Gunboat Yard bei Portsmouth ein 120 Mtr. langes Bassin zu erbauen. Es entstanden dann gleichartige Anlagen in Holland, Italien, Rußland und Frankreich. Die deutsche Regierung wollte diesen Versuchen folgen, doch fehlte unserer Volksvertretung hierzu bisher das richtige Verständnis. Die deutsche Regierung war deshalb bis heute gezwungen, die zum Bau von Kriegsschiffen unbedingt erforderlichen Modell-Schleppversuche in Spezia anstellen zu lassen, was ihr nicht leicht geworden sein muß, da sie dadurch die Pläne ihrer Kriegsschiffe einer fremden Regierung einfach preisgeben mußte. Mit um so größerer Freude ist es daher zu begrüßen, daß die Direktion des Norddeutschen Lloyd auf Grund von Schleppversuchen, die sie im vorigen Jahre mit den Modellen ihrer Neubauten „Kaiser Friedrich" und „Kaiser Wilhelm der Große" in Spezia hat anstellen lassen, zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß eine solche Anlage in Deutschland für die gesamte deutsche Schiffahrt von größter Wichtigkeit sei, und sich zum Bau derselben auf eigene Kosten (etwa ½ Million Mark) entschlossen hat. Die Station in Bremerhaven tritt unserem Auge von außen als ein langgestreckter Holzbau entgegen; sie nimmt ein Areal von etwa 2000 Qu.-Mtr. ein und teilt sich im Innern in ein 154 Mtr. langes, 6 Mtr. breites und 3,20 Mtr. tiefes Bassin, in dem die Schleppversuche vorgenommen werden, sowie verschiedene Räumlichkeiten für den Modellgießapparat, die Modellschneidemaschine, Zeichenzimmer usw. Das Bassin enthält, wenn es gefüllt ist, etwa rund 2900 Kubik-Mtr. Wasser. Das ganze Verfahren ist nun kurz folgendes: Das Modell wird zunächst — 35 Millimtr. dick und 4 bis 5 Mtr. lang — in Paraffin als Hohlguß in Thon gegossen. Der Kern dieses Hohlgusses besteht aus einem Holzgerippe, das mit Leinwand überzogen und mit Thonanstrich versehen ist. Nachdem das Modell gegossen ist, wird es mit Hilfe einer Modellschneidemaschine direkt von der Konstruktion genau auf Form geschnitten. Das Modell wird ins Bassin gesetzt und durch Bleigewichte auf den richtigen Tiefgang gebracht. Dann wird es unter den Dynamometer gehängt, der sich auf einem sogenannten Wagen befindet. Der Wagen wird durch elektrischen Antrieb bewegt und fährt nun auf Rollen, die auf den beiden Uferkanten über Schienen laufen, das langgestreckte Bassin entlang und wieder zurück. Das unter dem Wagen hängende Modell durchfurcht hierbei im richtigen Tiefgange das Wasser, und der auf dem Wagen befindliche Dynamometer mißt genau den der Geschwindigkeit des Wagens entsprechenden Widerstand des Modells im Wasser, der dann vermittelst der von Froude herausgegebenen Methode der Konstanten für die Schiffe umgerechnet wird. Diese Versuche werden der Reihe nach mit verschiedenen Modellen angestellt, um für das zu erbauende Schiff die beste Form zu finden. Dann erst kommt die indicierte Leistung der Maschine in Frage, die wiederum durch Erfahrungscoeffizienten berechnet werden muß.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 18. April. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,90	97,45
3½ pCt. do. do.	96,90	97,45
3 pCt. do. do.	86	86,55
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,70	97,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96,80	97,35
3 pCt. do. do. do.	86,40	86,95
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	99,50
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97,10	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,95	97,50
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,50	95,05
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¹/₄ pCt. höher)	57,70	58,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,30	97,85
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,95	92,50
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warnsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,445	20,545
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—	
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	194,90	pCt. bez. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	—	
Diskont der Deutschen Reichsbank	5½ pCt.	
Darlehenszins do. do.	6½ pCt.	
Unser Zins für Wechsel	5½ pCt.	
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.	

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 18. April 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,90
„ russischer	7,50	„ russische	7,20
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,20	Mais	5,90
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,20
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Preußisch-Hessisch-Oldenburg. Personen-Verkehr.

Am 1. Juni d. Js. tritt für den Verkehr zwischen Stationen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der oldenburgischen Staatseisenbahnen andererseits ein neuer Personen- und Gepäcktarif in Giltigkeit, durch welchen neben Ermäßigungen in einzelnen Fällen auch geringfügige Erhöhungen in den Fahrpreisen und Gepäckfrachtsätzen hervorgerufen werden. Für einige Verkehrsbeziehungen kommen die z. Z. bestehenden Sätze mangels genügender Frequenz ohne Ersatz zur Aufhebung.

Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter I3 genehmigt worden.

Näheres ist auf den Verkehrsbureaus der beteiligten Verwaltungen, sowie vom 1. Juni d. J. ab auch auf den Stationen, auf welchen die Fahrpreise durch Aushang am Schalter veröffentlicht werden, zu erfahren.

Rheinisch-Westfälisch-Oldenburgischer Güterverkehr.

Zum Gütertarif vom 1. Februar d. Js. tritt am 1. Mai d. Js. der Nachtrag I in Kraft, enthaltend neben sonstigen, bereits veröffentlichten Aenderungen neue bezw. anderweite Entfernungen und Frachtsätze für die Stationen der oldenburgischen Staatsbahn im Verkehr mit den Stationen der Direktionsbezirke Elberfeld, Essen, Köln und St. Johann-Saarbrücken usw.

Die Entfernung für Krautshausen bis zum Schnittpunkte Quakenbrück ist mit Giltigkeit vom 1. Juni d. Js. von 160 in 260 km berichtigt.

Die in den Nachtrag aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter I2 genehmigt worden.

Näheres ist auf den Stationen, von welchen auch Abdrücke des Nachtrags käuflich zu beziehen sind, zu erfahren.

Am 1. Mai d. J. werden die Strecken Neuenkirchen-Hesepe und Holdorf-Damme mit den Stationen Rieste, Hesepe und Damme für den gesamten Verkehr eröffnet. In Hesepe bleibt die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen und lebenden Tieren, soweit letztere nicht im Packwagen befördert werden, ausgeschlossen. Sprengstoffe werden auch auf den neu eröffneten Stationen nicht abgefertigt.

Die in unserem Binnenverkehr in Kraft tretenden neuen Entfernungen und Tarifsätze sind aus den am 1. Mai d. J. zur Einführung kommenden Tarifnachträgen — Nr. III zum Personentarif und Nr. V zum Gütertarif — zu ersehen.

Der letztbezeichnete Nachtrag enthält außerdem noch einige Aenderungen und Ergänzungen in den besonderen Bestimmungen und Tarifvorschriften, sowie in den Ausnahmetarifen, die größtenteils bereits veröffentlicht wurden. Für Eisen pp. zur überseeischen Ausfuhr nach Ostasien im Verkehr von Osnabrück (Hann. Bhf.) nach Brake (Oldenbg.) treten am 1. Juni d. J. erhöhte Frachtsätze in Kraft.

Die in den Nachtrag aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter I2 genehmigt worden.

Näheres bezgl. der Tarifänderungen ist auf unserem Verkehrsbureau und vom 1. Mai ab auch auf den Stationen, von welchem alsdann Abdrücke der Nachträge käuflich zu beziehen sind, zu erfahren.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Immobilverkauf.

Jan Kuilert zu Nordmoslesfehn **beabsichtigt, seine** zu Hundsmühlen, 1 Stunde von der Stadt entfernt belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, neuem Stall und ca. 18 Scheffelsaat Garten, Acker- und Grasländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. **zu verkaufen,** und ist hierzu

2. Termin auf

Donnerstag, den 26. April d. J., abends 7 Uhr,

in **Wöbkens Gasthause zu Hundsmühlen angesetzt.**

Der große Garten ist mit schönen Obstbäumen bestanden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

C. Memmen, Aukt.

Donnerschwee. Weil. Köters Johann Dohrmann daselbst Erben beabsichtigen, die von ihrem Erblasser nachgelassenen Immobilien, welche in der Mutterrolle der Gemeinde Ohmstede zu Artikel Nr. 74 wie folgt katastriert sind:

Flur	Parzelle		ar	qm
22	3	Am Hochheider Weg, Ackerl.	81	35
23	180	Donnerschwee, Ackerl.	32	66
	455/238	An der Hunte, Wiese	18	54
	503/177	Donnerschwee, Ackerl.	52	77
	504/178	Donnerschwee, Haus-Hofr. Wohnhaus Garten	2	79
	548/200	Im Moore, Wiese	36	—
			63	40

öffentlich gegen Meistgebot mit Antritt im Herbst d. Js. verkaufen zu lassen, und ist dafür nochmals Termin auf

Sonnabend, den 21. April d. J., nachmittags 5 Uhr,

im **Roten Hause** zu **Donnerschwee** angesetzt.

Die Immobilien werden **geteilt** und auch im **ganzen** zum Verkauf aufgesetzt, und ladet Kaufliebhaber hiermit ein

Edo Meiners, Aukt.

Zwangs-versteigerung.

Am Donnerstag, den 19. April d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen im Hotel zum Lindenhof hierselbst:

2 Sofas, 1 Spiegel, 4 Tische, 1 Teppich, 1 Kleiderschrank, 1 Hängelampe, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr und 4 Rohrstühle

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Vergantung.

Eversten. Der Landmann **H. Duvenhorst** hies., Marschweg, läßt am

Sonnabend, den 21. April d. J., nachm. 2 Uhr,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

26 große und kleine Schweine,

2 Milchkannen, 4 Wassereimer, 3 Kuhdecken (fast neu), Tonnen, Gropenkarre, Kisten, 3 Sensen, Haarzeug, Aexte und Beile, Butterkarne, Bohnenmaschine, Einmachfässer, 1 Glasschrank, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Regulator, Kaffeebrenner, Haspel, Spinnrad, Kesselhaken und viele hier nicht genannte Sachen,

ferner: mehrere Sofas, div. Tische, Bettstellen, Stühle, Waschtische, 2 gute Kommoden, div. Gardinen, Portieren, Baljen, Waschbaljen, einige gute Kleiderschränke und andere Schränke, Schirmständer, Kinderstuhl, Wannen, Eisschrank, mehrere Spiegel, Teppiche große und kleine, usw.

Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Eversten.

Edewecht.

Der Grundheuermann **Georg Janßen** zu **Portsloge** läßt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftl. Betriebes am

Sonnabend, den 28. April d. Js., nachmittags 3 Uhr aufgd.,

in und bei seiner Wohnung:

1 gutes Arbeitspferd,
10 Jahre alt,
1 Sau mit 11 Ferkeln,
letztere alsdann 3 Wochen alt,

3 Ackerwagen mit Aufzeug, wovon 2 breitfelgige so gut wie neu, 1 Federwagen, 2 neue eif. Pflüge, 2 eif. Eggen, 1 fast neue Butterkarne, 1 Waage mit Gewichten, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 3 Tische, 1 Tellerborte, 2 zweischl. Bettstellen, 1 Stoßeisen, 1 Spamsäge, 1 großes Beil, Dreschflegel, Spaten, Hacken, Bicken und viele sonstige Sachen, sowie

4000 Pfund gutes Heu

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Lüers.

Auktion.

Wegen Aufgabe eines Geschäftes werden am

Mittwoch, den 25. April d. Js., nachmittags 2 Uhr aufgd.,

im **Doodtschen Lokale** an der Alexanderstraße folgende Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten zum Verkauf gelangen:

1 kompl. fast neue Einrichtung einer Tischlerei, namentlich sämtliche Hobel, Sägen, Fournierböcke usw.,
1 Schlafzimmereinrichtung, als: 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Waschtische mit Marmor,
1 Vertikow, mehrere Tische, 2 mass. eich. Bettstellen, 3 tann. do., 1 do. m. Matratze, 2 vollst. Betten, 12 Spiegel, 1 ant. Wanduhr, 2 Wandteller, 5 neue Oelgemälde, 1 Papageibauer, div. Bücher, Bilder u. Haushaltungsgegenstände, 3 Zeugrollen, 2 Plätteisen, 1 Torfschrank, 1 Tellerborte, 1 Fahrradständer, 1 gr. Schaufenstermarkise,
2 Fahrräder,
1 Musikautomat,
1 Postkartenautomat,

sowie viele sonstige hier nicht genannte Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Munderloh. Der Brinksitzer **Hermann Barkemeyer** daselbst läßt verpachtungshalber am

Freitag, den 20. April, nachm. 3 Uhr,

1 schwarzes Stutpferd (best. Einspänner),
2 Milchkühe, belegt,
16 Hühner,

2 breitfelgige Ackerwagen, mehrere Wagenaufzeuge, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Häckerlingmaschine, (noch neu), versch. Pferdegeschirre, 1 Schlitten m. Gelände, Reepe, Sensen, Spaten, Forken, 1 Quicke 1 Dezimalwaage t.t., 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Milchschrank, Tische, Stühle, 1 Koffer, 1 Webestell 2c., 1 Waage, 1 Hobelbank und viele sonstige Sachen, 12 Scheff. Pflanzkartoffeln, 17 Scheffelsaat grünen Roggen u. eine Partie Dünger öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haverkamp, Aukt.

Wüsting. Die großherzogl. Hausstiftung zu Oldenburg beabsichtigt, ihre zu Wüsting-Neuenwege belegenen, mit Kleierde meliorierten

Ländereien,

groß zusammen ca. 50 **ha**, in einzelnen Parzellen oder auch in größeren Partien, als Weideland oder Wechselland im Grünen, auf mehrere Jahre mit Antritt zu Mai 1900 zu verpachten.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken, daß die Länderein vor dem Antritt mit Kunstdünger bestreut werden, zu einem auf

Sonnabend, den 21. d. M.,

nachmittags 3 Uhr,

stattfindenden Verpachtungstermin in **Claußens** Wirtshause eingeladen durch

H. Claußen.

Zwangs-versteigerung.

Am Donnerstag, den 19. April d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen in Holzes Wirtshause zu Eversten:

1 Sofa und 1 Regulator

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen ein schönes **Kuhkalb** bester Abstammung.

Ritterhoff, Bremerchaussee, bei Osternburg.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Billig z. v. gutes Sofa. Alexanderstr. 2

Immobilverkauf.

Das hier an der Moltkestraße Nr. 13 angenehm belegene, für eine Familie bestens eingerichtete Wohnhaus nebst schönem Garten habe ich zum Antritt auf den 1. November d. Js. oder später preiswert zu verkaufen.

W. Köhler, Aukt.

Altes Zinn,

Schüsseln, Löffel, Kannen 2c., zum Einschmelzen kauft

W. Tebbenjohanns,
Markt 3.

Pflanzschalotten,

beste holländische, empfiehlt

Gustav Wiemken.

Als Küken-futter

empfehle **gelbe Hirse** und **geschälte Hirse** billigst.

Gustav Wiemken.

Rastede. Zu dem am 28. d. M. stattfindenden

Markt

werden die **Budenplätze** am **Freitag, den 20. April,** nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle verpachtet.

H. Indorf.

Bruteier,

Stück 10 Pf., von hochf. echten schw. Minorka u. wß. Italienern.

H. Riesebieter,
Dammkoppel 1.

Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Der Holzhändler **J. D. Oltmanns** hierselbst läßt am

Sonnabend, den 21. April 1900, nachmittags 5½ Uhr auf.,

eine große Partie Schaal- und Feuerholz, auch Nutzholzdielen

meistbietend verkaufen.

Versammlungsort: **E. Oltmanns Gasthof.**

J. H. Hinrichs.

Wahnbeck. Zu verkaufen 1 einjähr. Rind. **Fr. Bruns.**

Zurückgesetzte Strohhüte,

Stück 40 bis 75 ₰.

Anna Spalthoff, Schüttingstr. 11.

Rastede. Zu verkaufen ein **Kuhkalb.** **G. Büsing.**

Tweelbäke. Das **Inventar** der verst. Ww. **Maas** soll **Sonnabend, den 21. d. Mts.,** nachm. 5 Uhr, unter der Hand im **Joh. Maas**schen Hause verkauft werden. U. a. kommen zum Verkauf: 1 Bett, Kleiderschrank, Pult mit Aufsatz, Pult, Milchschrank, Tische, Stühle, Lampen, Plätteisen, eis. und stein. Töpfe, Tassen, Teller, Koffer, Karre, Sensen, Spinnrad, Butterkarne usw.

Trinkt

Wermuthwein!

Appetit anregend, Verdauung befördernd!

Ueberall käuflich pr. Fl. 1,10 Mk.

Carl Wille, Oldenburg i. Gr.

Bilanz am 31. Dezbr. 1899.

A. Aktiva.

Kassenbestand	45.94	M.
Gewährte Darlehn	10360.—	„
in laufender Rechnung	2270.—	„
Geschäftsguthaben bei der Landesgenossenschaftskasse	25.—	„
Verlust	9.23	„
	12710.17	M.

B. Passiva.

Geschäftsguthaben der Genossen	124.—	M.
Schulden: Einlagen	11411.96	„
„ in laufender Rechnung	1174.21	„
	12710.17	M.

Zahl der Genossen am 1. Januar 1899: 46.
Zugang in 1899: 16.
Abgang 1899: 3.
Zahl der Genossen am 31. Dezbr. 1899: 59.

Kirchhatten, 1900, April 17.

Spar- u. Darlehnskasse,
e. G. m. u. H.
E. F. Menke. D. Grashorn.
H. Ripken.

Umständehalber 2 neue **Herrenräder,** ein sehr gut erhalt. **Opelrad** billig zu verk. Nadorsterstr. 82 p.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Gefunden ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Cloppenburgerstraße 26.

Am Sonnabend Mittag eine goldene **Damenuhr** (Remontoir) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren am 15. April in der Alexanderstr. e. **Granatbrosche.** Geg. Belohn. abz. in der Exped. d. Bl.

Zugel. 1 Huhn. Nadorster Ch. 17.

Wohnungen.

Zu vermieten auf sofort eine kleine **Oberwohnung,** Stube, Kammer, Küche mit Wasserleit. Grünestr. 13a.

Zu verm. frdl. **Logis.** Haarenstr. 43a.

Z. v. fr. St. K. Heitmann, Nelkenstr. 12 b.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Gesucht zum 1. Mai ein

junges Mädchen

schlicht um schlicht.

Anerbietungen unter **G. H.** postlagernd **Rastede** erbeten.

Ges. a. sof. **kl. Mädchen** f. d. ganzen Tag. **Osternburg,** Langenweg 71.

Suche ein fixes Laufmädchen für den ganzen Tag, guter Lohn, und fixe Arbeitsfrau.

Suche fixen Hausdiener.

Suche ein gewandtes junges Mädchen als Stütze der Hausfrau für ein Gut in der Nähe Bremerhavens.

Suche ein besseres Hausmädchen sowie ein Kinderfräulein bei 2 Kindern gegen guten Lohn hier.

Suche fixe Mädchen nach auswärts, hoher Lohn (80—90 Thlr.)

Suche für kleinen feinen Haushalt ein junges Mädchen hier.

Suche für eine Haushälterin im gesetzten Alter mit prima Zeugnissen Stellung.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht

Frauen oder Mädchen,

sowie

Schuhmacher.

Erste Oldenb. Schuhwarenfabrik
H. G. Schlange,
Rastede i. O.

Ein armes Mädchen ist geneigt, ihr 14tägiges **niedliches Mädchen** a. gl. für immer abzugeben.

Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Ich suche a. gl. ein **Laufmädchen,** welches ganz b. d. Herrschaft sein muß.

Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Wardenburg. Sofort 1 Schuhmachergef., d. Arb. D. Stöver.

Etzhorn. Zum 1. Mai e. **Knecht** zu landwirtschaftlichen Arbeiten und ein kleiner Knecht zu leichten Arbeiten.

O. Harms.

Schneiderin und Lehrmädchen auf sofort. **Auguste Wiemken,**
Schüttingstr. 18 I.

Reisender

gesucht.

Carl Wenzel, Seifenfabrik.

Malergehilfen gesucht.

B. Harms, Norderstr.

Ein junger Mann sucht **irgendwelche Beschäftigung.**

Offerten unter **S. 255** an die Exped. d. Bl.

Verein für Hausbeamtinnen, Oldenburg, Steinweg 11. Stellenvermittlung: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 2—4 Uhr. Mitgliedskarten für Stellesuchende: 1 Mk. Briefl. Anmeldungen muß Rückporto beigelegt werden.

Gesucht einige reinliche **Frauen** zum Granat ausschälen.

F. Stührenberg, Nadorsterstr. 42.

J. Mädch. wünscht Schularb. zu beauff. Off. u. **B. C. 1900** postl. Oldenburg erb.

Gesucht umständeh. zum 1. Mai **ein Mädchen** von 15—17 Jahren.

Frau **Keyser,** Rosenstr. 50.

Gewandt. Laufmädchen

für den ganzen Tag sucht

Ad. Musz, Langestr. 87.

Stundenmädchen ges. für nachm. auf gleich. **Kanalstr. 6a, unten.**

Landesbibliothek Oldenburg

Neuheiten in Gardinen.

Große Auswahl aller Webarten in

Tüll-, Spitzen-, Cluny- und Spachtel-Gardinen.

Vorjährige Muster, einzelne Fenster und Reste sind im Preise bedeutend ermäßigt.

H. W. Pahle, Langestrasse 54.

Wegen Separation

wünschen wir unser großes Lager in

Teppichen aller Art,

Läuferstoffen in Wolle, Kokus u. Linoleum,

Gardinen,

weiß und creme, abgepaßt und vom Stück,

Tischdecken in Plüsch u. Wolle, **Gartentischdecken, Wachstuchtischdecken, Tischläufer, Sofaschoner, Rouleaux** und **Zugrouleaux, Zimmer- u. Bett-Vorlagen, Matten, Wachstuchen, Ledertuchen, Betteinlagen** 2c. 2c. rasch zu räumen.

Auch bietet unser großes

Tapetenlager

wegen gänzlicher Aufgabe **die günstigste Gelegenheit** zum Einkauf.

Die Preise sind alleräußerst gestellt.

Mühlmeyer & Janssen,

Haarenstraße 29b.

Unser großes Lager

in

Holz- u. Polstermöbeln aller Art,

sowie **Spiegeln, Trumeaux** in allen Größen, soll **wegen Separation** möglichst geräumt werden, und stellen wir folgende Sachen zu **ganz außerordentlich billigen Preisen** in den Ausverkauf:

1 Nußbaum-Sofa, 2 Sessel u. 4 Polsterstühle mit bestem kupferfarbigen Plüsch,
1 Nußbaum-Sofa, 2 Sessel u. 4 Polsterstühle mit schlichtem rotbraunen Plüsch,
1 Nußbaum-Sofa und 2 Sessel mit gemustertem rotbraunen Plüsch,
1 Sofa u. 2 große Sessel mit Moquette,
1 do. u. 2 kleine do. mit Moquette,
mehrere eichene **Pancelsofas** für Eßzimmer,
mehrere **Sofas** und **einzelne Sessel** in Taschen-, Moquette- und Fantasiestoff,
sowie **Büffets, Salonschränke, Vertikows** 2c.

Da alle Sachen **ganz bedeutend im Preise** heruntergesetzt sind, bietet sich auf für **Brautleute** die beste Gelegenheit.

Hochachtend

Mühlmeyer & Janssen,

Haarenstraße 29b.

Suche für e. gesunden kräftigen Knaben, der jetzt konfirmiert ist, eine Stelle als Maurerlehrling. Näheres durch **Ad. Helms,** Nadorst.

Gesucht zum 1. Mai ein gewandtes **Mädchen** für Küche und Haus, wegen Erkrankung des bisherigen.
Frau Shaffen, Theaterwall 16.

Gesucht zum 1. Mai ein älteres sauberes Mädchen gegen hohen Lohn.
Ziegelhofstr. 5.

Suche auf sofort einen **Lehrling.**
W. Wasmuth,
Tapezier und Dekorateur,
Nadorsterstr. 40.

Nastede. Suche zum 1. Mai oder später einen tüchtigen **Gesellen** für meine Weiß- und Schwarzbrotbäckerei.
H. Onnen.

Gesucht für mein Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft zum 1. Mai d. Js. ein

Lehrling.

Berne i. Oldenb.
M. Meyer Nachf.

Stundenmädchen gesucht.
Lindenallee 16 I.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Bäke.

Zum neuen Hause.

Am Sonntag, den 22. April:

Ball für Herrschaften.

Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundl. ein **D. Hadeler.**

Turn-Verein Eversten.

Am Freitag, den 20. d. Mts., abends 9½ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.
1. Rechnungsablage, 2. Neuwahl eines Kassewarts, 3. Verschiedenes.

Der Turnrat.

Restaurant

Zum Kronprinzen

(Grünestraße).
Spezialitäten-Gesellschaft **Duveneck.**
Mittwoch, den 18. d. M., u. Donnerstag, den 19. d. M.:

Zwei grosse Gala-Abschieds-Vorstellungen

zum Besten der im Transvaalkriege gefallenen Buren.

Sensationelles Familien-Programm.

Wesmoy. Zum Drögen Hasen.
Am Sonntag, den 22. d. Mts.:

Abtanzball,

wozu freundl. einladen **G. Küpker.**
Frau **Krause,** Tanzlehrerin.

Bloherfelder Krieger-Verein.

Sonntag, den 22. April, abends 6½ Uhr: **Versammlung** im Vereinslokal bei D. Huntemann. 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Fahnenweihe betreffend; 3. Sonstiges. **Der Vorstand.**

Doodts Etablissement.

Täglich

Auftreten der am 16. April neu engagierten

Spezialitäten-Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Neuer Bürgerklub.

Am Donnerstag, den 19. April d. J., abends 8 Uhr anfangend, im Vereinslokale:

Osterball.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Mein grosses Lager von

Seidenhüten

(Cylinder)
und

Chapeau claques

(Klapphüte)

in allen Preislagen erlaube ich mir, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bei mir gekaufte Seidenhüte besserer Qualität werden 12 Mal gratis, andere 12 Mal für Mk. 2.— gebügelt.

Uniform- u. Livreehüte

jeder Art nach Vorschrift.

Reparaturen u. Modernisieren sämtlicher Hüte schnellstens.

Bei etwaigem Bedarf mich bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Wilhelm Blensdorf,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 38.

Kohlen—Koks—Brikets

Gewaschene **Flamm**-Nusskohlen, Grösse I, II und III,
„ **Salon**-Nusskohlen, Zeche **Margaretha,**
„ **Anthracit**-Nusskohlen,
Größe { I für **Füllregulieröfen** und Kochherde, II „ **Dauerbrenner,** III „ **Cadé**-Oefen und andere **kleine** Dauerbrenner,
gebroch. **Hüttenkoks,**
Größe { I für **Centralheizungen,** II „ **Füllregulieröfen** und Kochherde, III „ **Dauerbrenner,** Füllregulieröfen u. Kochherde,
Candlekoks,
Grudekoks,
rheinische **Braunkohlen-Brikets,** kohlehaltend,

Marke TÜR NICH

gewaschene **Schmiedekohlen,**
buchene **Holzkohlen** (dunstfreie **Plättkohlen**).
Alles nur **beste** Sorten, empfiehlt

Carl Meentzen,

Gottorpstr. 5. **Gottorpstr. 5.**

Fernsprecher 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr **Albert Hell** infolge freundschaftlicher Vereinbarung aus der Firma de Boer & Hell ausgetreten ist und die Firma mit dem heutigen Tage erlischt.

Herr Hell tritt in die Dienste der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Herr de Boer führt das Assekuranz-Geschäft unter seiner Firma **Adalb. de Boer** allein weiter.

de Boer & Hell.

Grasmähmaschine

Original „Ms. Cormick Nr. 4"

(bitte nicht mit Nachahmungen zu verwechseln)
liefert zu Engrospreisen

A. D. Haye, Burwinkel.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Schaff in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 90 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 18. April 1900.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal

5) von **Willem de Ruyter.**

(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

V.

Jameson und Hapman hatten ihre photographischen Apparate gefüllt, und nachdem sie sich gute Nachtruhe gewünscht, war Hapman in das Zimmer seiner Frau gegangen, während Jameson sich auf sein Lager warf. Vorher prüfte er, wie es seine Gewohnheit war, noch einmal seine Waffen, sah die Thür nach, trat noch einen Augenblick ans Fenster und lehnte sich, indem er das Mosquitonetz lüftete, etwas hinaus. Dann befestigte er dasselbe wieder, löschte das Licht aus und schlief ein.

Von einem nahen Gebüsch aus hatten ihn Piet Thom und Nathaniel beobachtet. Eng an den Boden geschmiegt, lagen sie wohl so eine gute Stunde noch, dann krochen sie, jedes Geräusch vermeidend, zu dem Hause hin. Erst an der Mauer richteten sie sich auf. Thom ging zur Veranda und holte einen Tisch, auf diesen stieg er dann, und wie eine Katze schlich der Schwarze auf seine Schulter. Er befand sich bei der niedrigen Bauart der afrikanischen Häuser in Brusthöhe mit dem Giebelfenster, lautlos verschand er jetzt in dem Zimmer Jamesons.

Vor Aufregung wagte Piet Thom kaum zu atmen, wie endlose Stunden dünkten ihm die nächsten Minuten. Die Nacht fing bereits zu weichen an, das Geheul der Tiere war jetzt nach Mitternacht verstummt, und ein kalter, scharfer Wind fegte von den Mosibbergen herunter. Nichts rührte sich als das laute, flatternde Schlagen der Burenflagge an der Stange, und dieses Flattern tönte Piet Thom wie ein harter Trost in die Seele und sagte ihm, daß er für sie und für sein Vaterland den Diebstahl ausführen lassen mußte.

Lautlos hatte sich der brave Nathaniel in das Zimmer geschwungen; den Atem anhaltend, blieb er einige Sekunden still liegen und horchte mit geschärften Sinnen nach dem Lager des schlafenden Engländers. Tiefe, regelmäßige Atemzüge verkündeten ihm dessen ruhigen Schlaf. Mehr gleitend denn schleichend näherte er sich dem Bett und befand sich dann im Bereiche des gewünschten Lederkoffers. Wieder hielt er atemlos lauschend still, dann ergriff er mit seinen muskulösen Armen den Koffer, hob ihn leise empor und ging zu dem Fenster. In weitem Bogen schleuderte er ihn hinaus, um im nächsten Augenblick, da er eine Bewegung des Schlafenden hörte, mit rasender Geschwindigkeit an der Mauer hinabzugleiten und Piet Thom mit sich reißend, zur Stelle des niedergestürzten Koffers zu eilen. Diesen ergreifen und in das Haus damit zurückzueilen, das alles spielte sich so rasch ab, daß es kaum zu schildern war. Piet Thom war in demselben Augenblick in seinem Zimmer mit dem Koffer, und Nathaniel lag zur selben Zeit schon wieder in seiner Ecke oben auf dem Gang vor Jamesons Zimmer, als aus dessen Schlafraum mehrere Schüsse knallten und seine Rufe: „Diebe — Räuber!“ das Missionshaus durchgellten.

Halb bekleidet eilte alles herbei, und der auf den Flur hinausstürzende Jameson prallte mit dem aufspringenden Schwarzen als erstem zusammen.

„Was ist, Master, was ist?“ fragte Nathaniel den erregten Jameson. Da kam auch schon Halden mit einer Flinte, Hapman mit einem Revolver, Piet Thom und andere herbei, und alle riefen sie ihm das Gleiche zu: „Was ist? Was ist?“

Aus dem nahen Kraal der Griqualeute tönten in diesem Augenblick die dumpfen Schläge der Lärmtrommeln, vermischt mit dem gellenden Ruf eines Muschelhorns. Sie waren durch die Schüsse im Glauben, daß ein räuberischer, fremder Stamm die Mission zur Nacht überfallen.

In kurzer Zeit erleuchteten hoch auf Stangen gebundene Feuerzeichen den Kraal, und bei deren Schein konnte man die Griqualeute sehen, wie sie bewaffnet durch die Thore des Kraals zur Mission stürzten. Es war ein wildes Durcheinander. Fluchend und tobend schimpften Jameson und Hapman über den Diebstahl und bezichtigten die Schwarzen des verübten Verbrechens. Umsonst suchte Halden sie zu beruhigen.

„Nein!“ schrie Jameson, „wenn ich auch schlaftrunken war und nicht so rasch Herr meiner Sinne wurde, soviel erkannte ich am Geruch, welcher mein Zimmer erfüllte, daß es ein Kaffer gewesen. Da wird dieser oder diese Halunken sich natürlich in das nahe Grasfeld versteckt haben — he Piet Thom, nehmt unsere Schwarzen und eilt nach dem Grasfeld, ich will den verfluchten Spitzbuben die Sache einheizen! Vorwärts! Steckt den Zunder da drüben in Brand, damit das Gesindel die Strafe erhält, welche es verdient!“

„Nein, Herr, das werde ich nicht thun, denn in dem Grasfeld befindet sich Ohm Jakobs, und vor morgen Abend ist er nicht hindurch. Gott schütze ihn! — Ich werde es nicht thun; dieser Wind fegt wie der Teufel, und der beste Renner hielte das Feuer nicht aus!“ erwiderte Piet Thom.

„So, so — desto besser — holla, vorwärts, Hapman, die Sache ist es wert; hinüber und das Gezücht versengt! Wir werden einen glatteren Weg erhalten, wir müssen da wieder zurück!“ rief Jameson.

Vergebens warf sich Halden dagegen auf, vergebens drohte selbst Piet Thom, jeden, welcher den Frevel wagen wolle, niederzuschießen; Jameson und Hapman, sowie Lady Hapman hielten Piet Thom ihre Revolver entgegen, Warning war unterdessen mit mehreren Leuten zum Grasfeld geeilt, und wenige Sekunden später blitzte ein kleines Feuer auf, welches mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff, und im Zeitraum von wenigen Minuten loderte eine riesige Feuerwelle dahin, alles zerstörend, alles verheerend, dicke, schwere Rauchwolken gen Himmel sendend, mit gefräßiger Hast von einem heftigen Nordwestwind vorwärts getragen. Jameson aber stand mit dem Revolver in der Hand und frohlockte über das Vernichtungswerk, welches seine verräterischen Pläne schützen sollte. Denn — eine andere Meinung hatte er nicht — die Diebe waren sicher in das Grasfeld geeilt, um sich zu verbergen.

Piet Thom aber stand zähneknirschend vor den Engländern, da er allein nicht die Macht besaß, sie für den ungeheuren Frevel zu züchtigen. Jetzt wandte er sich an Jameson, und mit der Hand auf die am Giebel flatternde Burenflagge zeigend, sagte er:

„Hier, unter dem Ehrenzeichen meines Landes, haben Sie mit Ihren Gefährten todeswürdigen Frevel nach den Gesetzen unserer Republik begangen. Seien Sie versichert, daß Sie gerechte Strafe erhalten werden.“

„Einfältiger Bursche, spare Deine Reden einem Engländer gegenüber! Ob Deine Burenflagge da oben hängt oder nicht, ich handle als Engländer, wie ich es für recht halte. Und hätte ich den Dieb, so würde ich ihn im nächsten Augenblick so gewiß ins Jenseits knallen, als ich Jameson heiße.“

„Und so gewiß ich Piet Thom und ein treuer Bur bin, werde ich Ihre Bestrafung betreiben und erreichen.“

Damit wandte sich Thom und ging dem Hause zu. Er sah nicht die verdächtige Handbewegung Jamesons mit dem Revolver, und ein weiterer Ausruf Jamesons wurde durch die ankommenden Griqualeute verhindert, welche unter tollem Geschrei näher und näher kamen. Missionar Halden wandte sich ihnen zu, und er hatte große Mühe, die Schwarzen von einer Gewaltthat abzuhalten. Jameson stand spöttisch lächelnd mit dem Revolver in der Hand da, rings um ihn standen bewaffnet die Seinigen. Da wurden er und die Uebrigen plötzlich auf heftiges Pferdegetrappel aufmerksam. Von der vom Feuer und der fahlen Morgendämmerung erleuchteten Anhöhe sahen sie zwei Reiter in rasendem Galopp heransausen. Bevor sie noch wußten, um was es sich handelte, waren dieselben bei ihnen. Der eine von ihnen, welcher eine Art Kasten vor sich im Sattel hatte, richtete sich hoch in den Steigbügeln empor, parierte das Pferd etwas und schrie Jameson im Vorbeireiten zu:

„Englischer Spion! Verräter! Hier sind die gestohlenen Papiere!“

Dann folgten blitzschnell mehrere Schüsse, und bevor irgend jemand den Reitern etwas entgegen thun konnte, waren diese in dem ungewissen Lichte verschwunden. Eine furchtbare Bestürzung hatte die Engländer erfaßt, bei den Schüssen waren sie wie wild auseinander gestoben, selbst Jameson wußte vor Bestürzung nicht gleich zu handeln. Ein stechender Schmerz an der Schulter und der vor ihm am Boden liegende jammernde Warning brachten ihn erst wieder zu sich.

VI.

Die Nacht war vergangen, und der glühende Feuerball der afrikanischen Sonne ließ von neuem seine sengenden Strahlen herniederfallen.

Der alte Bur Jakobs war ohne Unfall die Nacht in scharfem Galopp hindurchgeritten und ließ jetzt sein ermüdetes Tier in langsamen Schritt verfallen.

Da wurde das Tier plötzlich unruhig, spitzte die Ohren und ging von selbst in eine rasche Gangart über.

Ohm Jakobs faßte nach seiner Büchse und legte sie vor sich auf den Sattelknopf. Scharf spähte er nach links und rechts und erinnerte sich der Warnung Haldens und Thoms vor räuberischen Kaffern, welche den Veldtweg unsicher machen sollten.

Es war ihm auch mehrmals, als würde das Gras zu seiner Seite von irgend welchen Umständen zerteilt. Da hörte er hinter sich ein lautes, hastiges Schnaufen; kurz wandte er sich um und erblickte einige Zebras, die in raschem Galopp direkt auf ihn zueilten. In wenigen Sekunden waren sie ihm zur Seite und vorbei.

Jetzt hielt er sein widerstrebendes Pferd mit Gewalt an. Nur ein Umstand konnte es sein, der diese sonst so scheuen Tiere direkt den Menschen zutrieb, und das war Feuer. Ihm selbst zitterte bei dem Gedanken an einen Veldtbrand das Herz. Rasch sprang er auf den Sattel seines Pferdes, und war nun aufrecht stehend im Stande, über das Gras hinaus zum Horizont zu blicken.

Was er dort sah, genügte, um ihn mit unheimlicher Klarheit von dem Brand des Grasfeldes zu überzeugen. Jetzt empfand er auch den leisen Brandgeruch, welchen der noch immer starke Nordwestwind mit sich führte.

Mit größter Eile sprang er von seinem Pferd. Er wußte, daß jedes Reiten bei dem heftigen Winde vergebens war. In einer Stunde hatte ihn sicher das Feuer eingeholt. An einem kleinen Holzstrunk band er sein Pferd an. Dann zog er ein breites, scharfes Messer aus dem Gürtel und, nachdem er sich noch einmal über die Windrichtung vergewissert, ging er zur rechten Seite des schmalen Weges und hieb dort mit seinem Messer das Gras ab. Der Schweiß rann dem fieberhaft arbeitenden alten Bur in Strömen vom Körper. Endlich, nach einer Viertelstunde, war er so weit, daß er eine Lichtung von zehn bis zwölf Quadratmetern geschaffen und das abgeschnittene Gras auf einen Haufen geworfen hatte.

Jetzt band er sein Pferd los, nahm es beim Zügel, und indem er aus seiner Tasche Streichhölzer zog, zündete er eins derselben an und warf es in den aufgeschichteten Grashaufen. Einige Sekunden stand er noch dabei und beobachtete das langsame Knistern und Knattern der kleinen, gierig um sich fressenden Flammen. In demselben Augenblick, wo dieselbe hoch auflohte und, vom Winde erfaßt, sich wie eine rasende Schlange auf das weitere Veldt warf, sprang Ohm Jakobs in den Sattel und ritt den Weg zurück, welchen er in der Nacht gekommen, anscheinend direkt dem heranrasenden zweiten Feuer entgegen.

Dem war aber doch nicht so, denn in einer Entfernung von zweihundert Metern hielt er das Pferd an, wendete dasselbe wieder zurück und sah nun vor sich eine gewaltige Feuersbrunst, welche schwere, dicke Rauchwolken zum Himmel emportrieb.

„Dunnerkopje, Tantje und Nietje,“ entfuhr es jetzt seinem Munde, „das war zu rechter Zeit.“

Dann hielt er wie eine erzene Statue wohl eine halbe Stunde lang ruhig auf seinem Pferde und blickte dem sich immer weiter entfernenden Feuer zu, bis er nur noch am fernen Horizont den Qualm des Brandes sich hinziehen sah.

(Fortsetzung folgt.)

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118,000 Losen 59,180 Gewinne** im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à ℳ	300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur nächsten Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung kostet

1 ganzes Orig.-Los	Mark	6
1 halbes	„	3
1 viertel	„	1.50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden **sofort** gegen **Einsendung oder Nachnahme des Betrages** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose selbst** in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter **Staats-Garantie.**

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark **250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000** etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

30. April d. J.

zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine **unbedingt solide Geld-Verlosung** interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon** in **Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1900	17,404,090	Mk. 76	Pf
Im Monat März 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	151,239	„ 63	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	285,257	„ 66	„
somit Bestand der Einlagen am 1. April 1900	17,270,072	„ 73	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.) .	18,348,244	„ 33	„

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 21. April:
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Ramsauer.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 22. d. M. (Quasimodogeniti):
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Landesbibliothek Oldenburg

Kinderwagen

empfehlen in sehr großer Auswahl von 9 Mk. an bis zu den feinsten in den modernsten Farben.

Clemens Hitzegrad & Co.,
Ritterstraße 17.

Ausverkauf

vorjähriger Tapisserie- und aufgez. Leinen-Waren
zu ganz ermäßigten Preisen.

P. Themmen, Gaststr. 3a.

Köterei-Verkauf.

Rastede. Hermann Schnarre in Ofenerfeld läßt seine daselbst belegene

Köterei,

bestehend in einem guten Wohnhause u. 85 Sch.-S. Ländereien in bester Kultur mit Antritt zum 1. November d. J. am

Montag, den 23. April cr.,
nachm. 4 Uhr,

in Meyers Wirtshause in Neuscüdende zum dritten Male zum Verkauf aufsetzen und wird alsdann bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt.

J. Degen, Aukt.

Großenmeer. Wünsche den

Neubau eines

Wirtschafts-gebäudes,

einschließlich Lieferung der Materialien, im Ganzen oder geteilt zu vergeben. Riß und Bestick liegen bei mir zur Einsicht aus. Offerten sind bis zum 1. Mai einzureichen.

Wedemeyer.

Zur Saat empfehlen wir:
Probsteier, Uelzener und ostfries. Weißhafer, frühreifen Bunthafer.
Ferner geben wir große Partieen **grobe Weizenkleie und Roggenkleie** billig ab.

Wilhelm Kathmann & Co.

Ein Hof in Holstein

zu verkaufen, groß 100 Morgen, inkl. schöner Weiden, in hoher Kultur, worauf 3 wertv. Pferde, 23 schöne Rinder, Milchertrag 3—4000 M. p. a., gute Gebäude, nahe d. Bahn. Ford. 42,000 M., Anzahl. 15,000 M., event. kann e. vermög., tücht. Landmann hineinheiraten.

Off. unter L. C. 277 befördert die Ann.-Exped. von Gotthard Latte, Hamburg.

Schulbücher

Atlanten u. Wörterbücher
für sämtliche hiesige Schulen empfiehlt in neuen und gebrauchten Exemplaren

S. L. Landsberg.

Immobil-Verkauf.

Hude. Der Brinksitzer Friedrich Geerken zu Schmede läßt seine daselbst, nahe bei Hatten, belegene

Besitzung,

Gebäude und 12 Hektar Garten- und Ackerland, Weiden, Heuland und Nadelholz, nochmals am

Freitag, den 20. April,
nachmittags 6 Uhr,

in Deikes Wirtshause zu Munderloh zum Verkauf aufsetzen, wozu Liebhaber einladet

G. Haverkamp, Aukt.

Schöne lange schiere

Bohnenstangen

empfehlen billigst

J. H. Mönning & Sohn.

Günstigste Gelegenheit!

Prima Fahrräder
mit Garantie
zu konkurrenzlos niedrigen Preisen.
Glocken, Laternen, 2c. 2c.
Fahrunterricht, Listen gratis.

B. Fortmann & Co.
Langestraße 21.

Gicht
Ischias
Nerven
Rheuma
Leidende finden schmerzlindernde Hilfe allein durch

Rheumanervol

von Otto Lindner, Apoth., Dresden-N. best. aus Rh.-Essenz, Rh.-Massagetuch, Rh.-Watte, Rh.-Binde in Cartons à 4 Mk.

Rheumanervol

ist 10% Aut. v. Angelikaw., Balsamkr., Arnikabl., Senfsam. mit 2% Cateehu, Benzoe, Myrrh. u. 1% Camph., Kaufic., Salicyl, Menth., citronl. ätth. in 90% Fichtenh.-Alkohol m. 8% Essigäther u. Köln. Wasser. In d. Apotheken erhältl.

Ein Kuss

ist jeder Frau sicher, welche

Pudding aus Liebigs Puddingpulver

herstellt.

Ueberall käuflich.

Meine & Liebig,
Hannover.

Streichfertige

Oelfarben,

alle trockenen Farben,
gekochtes Leinöl,
Terpentinöl,
Siccatif
alle Sorten **Lacke** und **Pinsel**
in bester Ware, empfiehlt

Ernst Klostermann,
Staustraße 14.
Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Bruteier von **rebhuhnf. Italienern** à Dutz. 2 Mk., **Kreuzg.** von **rebhf. It.** und **Minorka.** à Dtz. 1,50 Mk.
Moorkamp, Lehrer, Visbek.

Heirat. Senden Sie nur Adresse. 500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. Reform, Berlin 14.

Osternb. Z. verk. Komm., Kleiderschr. Bettstellen, Tische. Charlottenstr. 4.

---

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Blumen-, Gemüse-
und
Landwirtschaftl. Sämereien
in
echter, reiner u. hochkeimfähiger Qualität
liefert

W. H. Kraatz, Rastede,
Samenhandl. unt. Kontrolle d. Laborat. d. Oldb. Landw.-Ges.

Ausführlich beschreibende Preisverzeichnisse, sowie für größeren Bedarf Spezial-Offerten auf gefl. Verlangen zu Diensten.

Wer die Absicht hat, ein neues Rad zu kaufen, besehe und fahre erst mein

Patent-Borussia.

Zahle 500 Mark Belohnung

dem Käufer eines **Patent-Borussia-Rades**, der nicht zugeben muß, daß **kein anderes Rad** denselben leichten, geräuschlosen Gang aufweist und ein Konkurrenzfabrikat liefert, welches genau dieselben Vorteile in sich vereinigt, wie mein

Patent-Borussia-Fahrrad.

D. R.-P. 10,058. 101,651. 2 Jahre Garantie. Besichtigung u. Probefahrt gratis bei
Carl Traut, Oldenburg-Osternburg, Alleinvertreter,

Weisser Putz-Extract
mit der Glocke
von **Rud. Starcke, Melle** in Hannover
ist das beste Putzmittel für Metalle!

Wichtig für Brautausstattungen.

Durch frühzeitigen Abschluß bin ich heute noch in der Lage,

fast sämtl. Geschirre in echtem Porzellan
in nur tadelloser Qualität,
wie: **Tafelgeschirre** in Feston u. gereift, **Teller, Gemüseschüsseln** mit u. ohne Deckel, **Sauciers, Bratenschüsseln, Kaffeekannen, Tassen,** sowie einen Posten **bunter Tassen, bemalter Tafel- und Kaffee-Service** für 6 u. 12 Pers., **Blumentöpfe,** so lange der Vorrat reicht,
zu außergewöhnlich billigen Preisen
abgeben zu können.

Otto Wiechmann, Achternstraße 36.

Fachschule für Damenschneiderei,

Oldenburg, Ziegelhofstr. 34c, 1. Et.

Junge Mädchen können die **feine Damenschneiderei** theoretisch und praktisch gründlich erlernen nach dem prämiierten Original-Weltschnitt. Aufnahme täglich.

Anita Angelbeck.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle

Obst- u. Alleebäume,

Rosen, Ziersträucher, Koniferen 2c.
Preisverzeichnisse kostenfrei.

G. D. Böhlje, Westerstede.

Für Gartenlokale

und ähnliche Einrichtungen empfehle meine aus bestem Material verfertigten

Eisenmöbel.

Kataloge mit Preislisten gratis u. franko.

W. Harste, Eisenmöbelfabrik,
Steinhude in Sch.-Lippe.

Umständehalber neues modernes **Sofa** billig zu verkaufen.
Ed. Fieck, Nelkenstr. 5.

Rastede. Zu verkaufen ein angekörter **Stier.**
Karl zur Windmühlen.

Bürgerfelde. Zu verk. 6 echte rebhuhnfarb. **Italiener-Legehühner,** 1899er. **Schmidt,** Grüner Wald.

Osternburg. 2 junge Leute erhalten **Logis** mit oder ohne volle Pension. Schützenhofstr. 42.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Schütze deine Frau

Das für jede Familie wichtigste Hygienemittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthal, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Ohne Berufsstörung werden ohne

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko.
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Erstklassige

Fahrräder

liefert auch an Private zu Fabrikpreisen
Brandenb. Fahrrad.-Industr.
Brandenburg a. H.,
Man verlange Kataloge.

Täglich frischen

vareler Grant,

sowie jeden Dienstag u. Freitag

frische Fische

empfiehlt

Fr. Stührenberg,
Nadorsterstraße 42.

Das auf mehreren Geflügel-Ausstellungen mit Ehrenpreis 2c. prämiierte

Vogelbauer mit Vorgarten

(aus Mahagoniholz angefertigt, Drechslerfägearbeit), will ich **billig** verkaufen, ferner ein **Karbonnatron-Ofen.**
Aug. Eckelmann, Sonnenstr. 12a.

Futtermehl

ist wieder vorrätig.

J. D. Willers.

Gut gewonnenes

Heu

— 1000 Pfd. 28 Mk. —
ist abzugeben. Gut Loy.

Leistungsfähige

Fahrrad-Reparatur- u. Reinigungs-Werkstatt
mit Kraftbetrieb

Ersatzteile.

W. Tebbenjohanns,
Gen.-Vertr. der „Adler"-Räder.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg